

antidoping.ch

# 2014



**CLEAN**  
SWISS SPORTS

Jahresbericht  
Rapport annuel  
Annual Report

**JAHRESBERICHT 2014 ANTIDOPING SCHWEIZ**

---

Editorial	2
Organisation	3
Kontrollen und Ermittlungen	4
Prävention und Information	6
Forschung	8
Partnerschaften	8
Anhang	24

**RAPPORT ANNUEL 2014 ANTIDOPING SUISSE**

---

Editorial	9
Organisation	10
Contrôles et enquêtes	11
Prévention et information	13
Recherche	15
Partenariats	15
Annexe	24

**ANTIDOPING SWITZERLAND ANNUAL REPORT  
2014**

---

Editorial	16
Organisation	17
Controls and Intelligence	18
Prevention and Information	20
Research	21
Partnerships	22
Annex	24

# Editorial

**Antidoping Schweiz erfüllte 2014 alle Jahresziele. Das neue Welt-Anti-Doping-Programm 2015 konnte im Verlaufe des Berichtjahres im Doping-Statut von Swiss Olympic und in den Ausführungsbestimmungen von Antidoping zeitgerecht umgesetzt werden.**

Antidoping Schweiz erreichte 2014 alle Jahresziele und übertraf sie in einigen Bereichen wie zum Beispiel bei der Anzahl Kontrollen sogar. Schwerpunkt im Berichtsjahr bildete die Umsetzung des Welt-Anti-Doping-Programms 2015 (WADP 2015), das am 15. November 2013 am vierten Welt-Anti-Doping-Kongress in Johannesburg angenommen wurde. Die Unterzeichner dieses Programmes, in der Schweiz sind dies Swiss Olympic und Antidoping Schweiz, hatten ein Jahr Zeit, um ihre Reglemente anzupassen. Der Welt-Anti-Doping-Code (Code) wurde durch eine Arbeitsgruppe im Doping-Statut 2015 umgesetzt, das am 28. November 2014 vom Sportparlament einstimmig angenommen wurde. Die relevanten Internationalen Standards des WADP 2015 konnten hingegen in den entsprechenden Ausführungsbestimmungen von Antidoping Schweiz abgebildet und auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt werden. Damit ging eine mehrjährige intensive Vorbereitungsphase zu Ende, in der sich Antidoping Schweiz zuerst bei der Beratung des WADP 2015 und anschliessend bei dessen Umsetzung aktiv einsetzte. Es bleibt abzuwarten, ob sich die hohen Erwartungen an das WADP 2015 erfüllen werden. Dies gilt insbesondere für die Harmonisierung und für die gegenseitige Anerkennung der Entscheidungen zwischen internationalen Sportverbänden und nationalen Anti-Doping-Organisationen.

Ende 2014 ergab die Evaluation unserer Unternehmensstrategie 2013 bis 2016, dass wir auf dem vorgezeichneten Weg sind, unsere strategischen Ziele immer noch richtig und die Massnahmen zur Zielerreichung zweckmässig sind. Ebenfalls sind unsere Vision und unsere Werthaltungen noch zeitgemäss. Es ergibt sich somit kein diesbezüglicher Handlungsbedarf.

Eine im Rahmen des Sportobservatoriums durchgeführte Umfrage zum Bewegungsverhalten der Schweizer Bevölkerung<sup>1</sup> konnte genutzt werden, um zusätzliche Fragen zur Einschätzung der Dopingproblematik in der Bevölkerung zu stellen.

Unter anderem beurteilt die Schweizer Bevölkerung Doping als das grösste Problem im Sport, noch vor Korruption oder Gewalt. Zudem können die Umfrageresultate als grundlegende Unterstützung der Bevölkerung für einen strengen und un-nachgiebigen Kampf gegen Doping gewertet werden.

Demgegenüber zeigen verschiedene Enthüllungen über grössere Dopingfälle wie z.B. im Radteam Astana oder über angeblich weit verbreiteter Dopingmachenschaften in Russland, dass der Kampf gegen Doping trotz Harmonisierungsbemühungen und strenger Regeln noch lange nicht gewonnen ist. Vielmehr verdeutlicht dies, dass ohne zusätzliche grosse Anstrengungen auf nationaler und internationaler Ebene das Vertrauen der «sauberen» Athletinnen und Athleten sowie der Bevölkerung in eine gerechte und effektive Dopingbekämpfung verloren geht. Es entsteht heute vielmehr der Eindruck, dass sich die Schere zwischen Anti-Doping-Organisationen mit einer guten Dopingbekämpfung und denen mit weniger Ressourcen und weniger Möglichkeiten weiter öffnet. Antidoping Schweiz wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf internationaler Ebene dafür einsetzen, dass diese Unterschiede verringert werden können.

<sup>1</sup> Sport Schweiz 2014 – Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Bundesamt für Sport 2014.

# Organisation

**Die Strukturen und Tätigkeiten von Antidoping Schweiz haben sich konsolidiert, hingegen schloss die Rechnung 2014 bereits das dritte aufeinanderfolgende Jahr mit einem Aufwandüberschuss ab. Dies ist vor allem auf ausserordentliche Aufwendungen für die Mehrwertsteuer zurückzuführen. Die Abklärungen, ob Antidoping Schweiz überhaupt Mehrwertsteuer auf die Bundesbeiträge zu leisten hat, ziehen sich immer noch hin.**

## FINANZEN

Die Finanzmittel im Jahr 2014 bewegten sich mit 4,857 Mio. Franken im gleichen Rahmen wie 2013 (4,851 Mio. Franken). Die Beiträge des Bundes (2,588 Mio.) und von Swiss Olympic (1,904 Mio.) machten zusammen rund 93% der Einnahmen aus. Die restlichen 7% setzten sich aus Gebühren für beschlagnahmte Dopingmittel und aus Verkäufen von Kontroll-Dienstleistungen zusammen. Die Rechnung 2014 schloss mit einem Aufwandüberschuss von 13 610 Franken ab (2013: Aufwandüberschuss von 164 500 Franken). Budgetiert war für 2014 eine ausgeglichene Rechnung.

Gründe für die Differenz sind vor allem zusätzliche Aufwendungen für die Mehrwertsteuer (Bezugssteuer) von rund 70 000 Franken. Die Sachlage, ob Antidoping Schweiz auf den Bundesbeiträgen mehrwertsteuerpflichtig sei, ist zudem immer noch nicht geklärt. Diese Unsicherheit – es geht immerhin um einen Betrag von rund 142 000 Franken – beeinträchtigt die Budgetierung und verhindert eine optimale Zuordnung der Finanzmittel. Dies ist umso mehr störend, als dass mit dem in Kraft treten des WADP 2015 zusätzliche Aufgaben und Ausgaben auf Antidoping Schweiz zukommen. Budgetiert ist deshalb für 2015 ein Aufwandüberschuss von rund 250 000 Franken. Trotz dieser angespannten finanziellen Lage wurden für 2015 weder die Beiträge von Swiss Olympic noch diejenigen des Bundes entsprechend erhöht. Gegenüber dem Budget fielen Mehrerträge durch Verkäufe und Dienstleistungen (+ 47 000 Franken) sowie bei den diversen Erträgen (+ 10 000 Franken) an. Mehraufwände ergaben sich beim Personal (+ 151 000 Franken wegen Rückstellungen für Überzeit, nicht bezogener Ferientage und wegen

höherer Kontrolltätigkeit durch das Milizpersonal), sowie beim ausserordentlichen Aufwand (+ 70 000 Franken wegen Rückstellungen für die Mehrwertsteuer). Minderaufwände ergaben sich beim Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen (- 45 000 Franken), sowie beim Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand (- 37 000 Franken).

## PERSONELLES UND STRUKTUR

Die Struktur blieb 2014 unverändert. Für die zusätzliche Stelle im Bereich der Wissenschaft konnten zwei Personen (eine zu 80%, eine zu 20%) angestellt werden. Zudem gab es zwei personelle Wechsel: Für einen Profikontrolleur konnte rasch Ersatz gefunden werden, der Wechsel erfolgte nahtlos. Der Weggang des Leiters Zentrale Dienste wurde zum Anlass genommen, den Bereich der Administration und der Qualitätssicherung zu verstärken. Auch hier konnte eine entsprechende Fachkraft gewonnen werden. Zusätzlich wurde ein Mutterschaftsurlaub mit externer Unterstützung überbrückt. Die personellen Wechsel wirkten sich kaum auf das Tagesgeschäft aus, was für die Stabilität des Teams und unserer Struktur spricht.

Anfangs 2014 wurde unter externer Mithilfe erstmals eine grössere Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt, die allgemein gute Ergebnisse ergab. Punktuelle Verbesserungen wurden im Verlaufe des Berichtsjahres umgesetzt.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Antidoping Schweiz wurde im Januar 2014 im Rahmen eines Aufrechterhaltungs-Audits erneut ohne Einschränkung gemäss ISO 9001:2008 zertifiziert. Die vorgeschlagenen acht Verbesserungsempfehlungen setzten wir – wo sinnvoll – im Verlauf des Berichtsjahres um. Das seit dem 1. Juli 2013 eingesetzte Managementsystem bewährt sich im Tagesgeschäft und beim Reporting. Es bietet Anwenderfreundlichkeit, Transparenz und Automation.



# Kontrollen und Ermittlungen

**Antidoping Schweiz führte 2014 mit 4085 Kontrollen einen Höchstwert an Dopingkontrollen durch, 3056 davon im eigenen Kontrollkonzept. Die Disziplinarkammer für Dopingfälle fällte im Berichtsjahr 13 Entscheide. Zudem wurden die Arbeiten mit biologischen Pässen ausgebaut.**

## DOPINGKONTROLLEN

Antidoping Schweiz führte 2014 vor allem auf Grund des Auftrags an der Leichtathletik Europameisterschaften in Zürich, Kontrollen durchzuführen, mit total 4085 erneut einen absoluten Höchstwert an Dopingkontrollen durch (2013: 3393 Kontrollen). Von diesen Kontrollen waren 2836 Urinkontrollen (2013: 2537), davon 1484 ausserhalb von Wettkämpfen und 1352 im Wettkampf. Von den total 1249 Blutkontrollen (2013: 856) wurden 930 ausserhalb von Wettkämpfen durchgeführt.

2150 Urinkontrollen (2013: 2055) führten wir gemäss eigenem Kontrollkonzept durch, 1351 davon ausserhalb von Wettkämpfen und 799 im Wettkampf. Dies entspricht einem Verhältnis von 1,69:1 (2013: 1,43:1). Die erneute leichte Steigerung der eigenen Kontrollzahlen gegenüber 2013 ist wiederum auf einen zielgerichteten Einsatz der Ressourcen zurückzuführen. Wie bereits 2013 forderten wir auch 2014 zusätzliche und teure Spezialanalysen von Dopingproben ausschliesslich aufgrund von Erkenntnissen aus der Ermittlungsabteilung an.

Weiter führten wir 906 Blutkontrollen im eigenen Kontrollkonzept durch (2013: 730), 865 ausserhalb von Wettkämpfen und 41 an Wettkämpfen.

Insgesamt wurden 1029 Kontrollen durch Dritte bezahlt (2013: 608), 686 Urin- und 343 Blutkontrollen. Davon fanden 555 Kontrollen an den Leichtathletik EM statt. Wichtige andere externe Auftraggeber waren das Liechtenstein Olympic Committee und der Eidgenössische Schwingerverband. Damit hat sich seit dem Tiefstwert im Jahr 2009 (211 Urinkontrollen) die Anzahl der durch Dritte bezahlten Kontrollen wieder positiv entwickelt. Insgesamt haben wir 2014 rund einen Viertel aller Kontrollen für Dritte durchgeführt (2013: 18%).

	2011	2012	2013	2014
<b>Eigenes Kontrollkonzept</b>	<b>2543</b>	<b>2551</b>	<b>2785</b>	<b>3056</b>
<b>Urinkontrollen</b>	<b>1872</b>	<b>1752</b>	<b>2055</b>	<b>2150</b>
• Im Wettkampf	658	663	847	799
• Ausserhalb Wettkampf	1214	1089	1208	1351
<b>Blutkontrollen</b>	<b>671</b>	<b>799</b>	<b>730</b>	<b>906</b>
• Im Wettkampf	10	27	31	41
• Ausserhalb Wettkampf	661	772	699	865
<b>Durch Dritte bezahlte Kontrollen</b>	<b>502</b>	<b>589</b>	<b>608</b>	<b>1029</b>
<b>Urinkontrollen</b>	<b>434</b>	<b>510</b>	<b>482</b>	<b>686</b>
• Im Wettkampf	274	345	286	553
• Ausserhalb Wettkampf	160	165	196	133
<b>Blutkontrollen</b>	<b>68</b>	<b>79</b>	<b>126</b>	<b>343</b>
• Im Wettkampf	8	20	0	278
• Ausserhalb Wettkampf	60	59	126	65

*Detaillierte Informationen zu den Dopingkontrollen 2014 nach Sportarten finden sich im Anhang.*

## ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

Im 2014 wurde die APMU mit einer zweiten Mitarbeiterin ergänzt. Die APMU beurteilt Blut- und Steroidpässe (Längsprofile) von Schweizer Athleten. Insbesondere wurden 2014 neben den Blutprofilen auch die Steroidprofile systematisch erfasst. Teure Spezialanalysen wie hochauflösende Isotopen-Massenspektroskopie oder Verfahren für den Nachweis von blutbildenden Hormonen konnten so zielgerichteter und sparsamer in Auftrag gegeben werden. Damit steigerten wir die Anzahl der Dopingkontrollen erneut bei gleichzeitig niedrigeren Analysekosten. Im 2014 weist die APMU total 554 Blutpässe aus.

## ERMITTLUNGEN

Die Zusammenarbeit mit dem Zoll und dem Schweizer Heilmittelinstitut Swissmedic gestaltete sich erneut sehr gut. Von den Zollbehörden wurden uns fast 500 Sendungen (2013: 400) mit verbotenen Dopingmitteln gemeldet, was zu 325 verwaltungsrechtlichen Verfügungen zum Einzug und zur Vernichtung dieser Dopingmittel führte (2013: 300). Nur ein geringer Teil der unerlaubten Importe betraf lizenzierte Sporttreibende.

## **MELDEPFLICHT**

Athletinnen und Athleten im Registrierten Kontrollpool oder im Nationalen Kontrollpool sind verpflichtet, ihren Aufenthaltsort stets zu melden. Im Berichtsjahr sprachen wir 87 Verwarnungen (2013: 66) wegen Verstössen gegen die Meldepflicht («filing failures») und wegen versäumter Kontrollen («missed tests») aus. Es handelte sich in 70 Fällen (2013: 55) um die erste und in 16 (2013: 10) um die zweite Verwarnung. Wegen drei Verstössen gegen die Meldepflichten innerhalb von 18 Monaten wurde ein Verfahren eröffnet (2013: 1).

## **AUSNAHMEBEWILLIGUNGEN ZU THERAPEUTISCHEN ZWECKEN (ATZ)**

Im 2014 gingen 127 (2013: 140) ATZ-Anträge bei Antidoping Schweiz ein. Davon wurden 25 bewilligt (2013: 30). Neun Anträge (2013: 6) wurden hauptsächlich wegen unvollständigen medizinischen Unterlagen abgelehnt. 50 Anträge waren unnötig, sie wurden für nicht verbotene Substanzen oder Methoden gestellt und 33 Anträge konnten als retrospektive Anträge behandelt werden. All diese Anträge wurden von der ATZ-Kommission nicht beurteilt. Rund 40% der erhaltenen Anträge betrafen die Diagnose Asthma und rund 20% die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS).

## **VERSTÖSSE GEGEN ANTI-DOPING-BESTIMMUNGEN**

Im Berichtsjahr hat Antidoping Schweiz 27 Verfahren wegen möglicher Dopingverstösse eröffnet. Sieben davon wurden wegen nachträglicher Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken und fünf aus formalen Gründen (z.B. keine Unterstellung unter das Doping-Statut) eingestellt. Antidoping Schweiz reichte 2014 elf Anträge (2013: 25) über Verstösse gegen die Anti-Doping-Bestimmungen bei der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) ein. Diese fällte im Berichtsjahr 13 Entscheide (2013: 23), elf (2013: 17) davon mit Sanktionen. Fünf Athleten wurden wegen Anabolika sanktioniert, zwei davon wegen Gebrauch, drei wegen versuchtem Gebrauch (Import). Vier von ihnen wurden für zwei Jahren, einer für ein Jahr gesperrt. Ein Athlet wurde wegen Verweigerung der Kontrolle für zwei Jahre gesperrt. Ein Athlet wurde wegen der Anwendung von Kokain für zwei Jahre gesperrt. Im Berichtsjahr blieb die Anzahl der Cannabisfälle mit vier weiterhin hoch (2013: 6). Dies, obwohl der

Grenzwert zur Meldung von Cannabis für die Kontrolllabors ab Mitte 2013 deutlich erhöht wurde. Alle Sperren für Cannabis betragen drei Monate. Ende Berichtsjahr waren noch sechs Fälle hängig, sie wurden noch nicht erstinstanzlich durch die DK beurteilt.

# Prävention und Information

**Antidoping Schweiz erneuerte 2014 ihre Website vollständig. Die Kooperationen mit Swiss Olympic konnte mit den Arbeiten an einem Themenplan für Swiss Olympic Label Schulen sowie mit dem Bund mit der erstmaligen Durchführung eines eigenen Anti-Doping-Weiterbildungsmoduls für J+S verstärkt werden. Zudem konnte mit drei grossen Verbänden erweiterte Massnahmen zur Dopingprävention durchgeführt werden.**

## WEBAUFTRITT

Die erste Website zur Dopingbekämpfung wurde 1999 geschaffen und seither mehrmals den neusten technischen Entwicklungen und neuen Bedürfnissen der Benutzer angepasst. Die Website ist als wichtigstes Informationsmittel von Antidoping Schweiz nicht mehr wegzudenken. Sie hat frühere Print-Produkte abgelöst und sich neuen Zielgruppen erschlossen. Die vollständige inhaltliche sowie technische Überarbeitung der Website begann im Sommer 2013 und wurde im Mai 2014 abgeschlossen. Davon profitieren die Besucherinnen und Besucher von einer Vielzahl von Verbesserungen im Bereich der Benutzerfreundlichkeit. So sind alle Inhalte für die Nutzung auf mobilen Geräten optimiert worden (Responsive Design), die am häufigsten genutzten Inhalte sind einfacher abrufbar. Neu werden auch alle Texte komplett in den vier Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch angeboten. Als wichtige Vereinfachung ist die Abfrage von Schweizer Medikamenten nun direkt auf der Startseite möglich. Diese stetigen technischen und inhaltlichen Neuerungen bedingen aber einen hohen finanziellen und personellen Ressourcen-Einsatz. Obwohl die Dopingbekämpfung eine «Nischentätigkeit» im Sport ist und die Zugriffszahlen im Vergleich mit anderen Websites relativ klein sind, muss Antidoping Schweiz diese Anstrengungen trotzdem tätigen und vermehrt noch im Bereich e-Learning ausbauen. Erste Auswertungen zeigen aber, dass der Anteil der wiederkehrenden Besucher mit der neuen Website von 30% (alte Website) auf 36% gestiegen ist.

## INFORMATIONEN ZU MEDIKAMENTEN

Die Medikamentendatenbank von Antidoping Schweiz und die zugehörige App geben Auskunft darüber, ob ein Medikament oder eine Substanz dopingfrei und damit zur Behandlung von Athletinnen und Athleten geeignet ist. Im Berichtsjahr wurde die Website angepasst und der Zugriff auf die Medikamentendatenbank vereinfacht. Auf Grund eines anderen Zählsystems für Zugriffe und einigen technischen Problemen beim Neustart der Statistikdienste, können für das Berichtsjahr keine aussagekräftigen Zahlen zur Nutzung der Datenbank veröffentlicht werden. Dank der zahlreichen positiven Rückmeldungen der Athletinnen und Athleten kann aber gesagt werden, dass die Medikamentendatenbank ein unverzichtbares Instrument für alle Sporttreibenden ist, die sich informieren wollen, ob ein Arzneimittel oder eine Substanz im Sport verboten ist. Die App wurde 2014 insgesamt 6617 Mal heruntergeladen.

## MOBILE LEARNING

Antidoping Schweiz bietet vier verschiedene Produkte zum Thema Mobile Learning an. Als Einstieg dient das Mobile Game «Born to Run», welches sich seit der Markteinführung im Juli 2013 eine treue Fangemeinde gesichert hat. So wurden im Berichtsjahr rund 45 000 Spiele und Trainings absolviert.

Für die Sekundarstufe I und in der Zusammenarbeit mit Verbänden bietet die Plattform «Clean Winner» weiterhin nützliche Informationen zu den Anti-Doping-Bestimmungen sowie zu den Rechten und Pflichten der Athleten. 2014 ist «Clean Winner» auch als App für Tablets umgesetzt worden. 431 Personen haben sich 2014 einzelne Module auf «Clean Winner» angesehen, 98 von ihnen haben das komplette Programm absolviert. «Clean Winner» soll 2015 rundum technisch erneuert, vereinfacht und inhaltlich an die neuen Bestimmungen des Welt-Anti-Doping-Programms 2015 angepasst werden.

Die 19 Module umfassende «Mobile Lesson» richten sich an Lernende auf Sekundarstufe II und behandeln die verbotenen Substanzen und Methoden der Dopingliste.

Als vierte Stufe gestaltet Antidoping Schweiz spezifische Webtests, so zum Beispiel auch für alle Schweizer Athletinnen und Athleten an den Olympischen Winterspielen in Sochi. Mit dem erfolgreichen Ausfüllen dieses Anti-Doping-Tests wies die Schweizer Delegation gegenüber dem Internationalen Olympischen Komitee aus, dass alle Teilnehmenden sensibilisiert wurden und über das notwendige Wissen verfügten.

### **DOPINGPRÄVENTION MIT VERBÄNDEN**

Zu Beginn 2014 hat Antidoping Schweiz ein Dopingpräventionskonzept für Verbände eingeführt, das mit unterschiedlichsten Zielen und Massnahmen flexibel auf die Bedürfnisse und Strukturen einzelner Verbände angewandt werden kann. Im Berichtsjahr wurden daraus verschiedene Aktivitäten mit dem Schweizerischen Fussballverband, mit Swiss Tennis und mit Swiss Cycling in die Tat umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit diesen drei grossen Verbänden ist sehr gut angelaufen. Insgesamt fanden hierzu 13 Referate und drei weitere Informationsanlässe statt und unser Präventionsteam war anlässlich des Davis-Cup Viertelfinals in Genf mit dem Informationsstand vor Ort präsent. Für die Zukunft wird die Stossrichtung der Verbandszusammenarbeit mit Swiss Olympic abgeglichen und die Angaben der Verbände aus den Ethik-Checks von Swiss Olympic dienen als Richtwert.

### **VORTRAGS- UND MEDIENTÄTIGKEIT**

Die Vortragstätigkeit konnte 2014 auf Grund vermehrter Anfragen deutlich gesteigert werden. So standen Mitarbeitende von Antidoping Schweiz bei 123 Lektionen (2013: 64) im Einsatz, daran nahmen rund 3250 Personen (2013: 1600) teil, 27 dieser Lektionen hielten wir an Hochschulen oder Fachhochschulen (2013: 37). Hauptsächlich ist diese erfreuliche Steigerung auf zwei mehrtägige Einsätze bei Nachwuchstalenten in Tenero zurückzuführen. Der personelle Mehraufwand konnte auch dank dem Einsatz eines externen Teams aus fünf von uns ausgebildeten Referenten geleistet werden. Erstmals führten wir 2014 im Rahmen der Jugend und Sport Ausbildung «Präventives Handeln» ein eigenständiges interdisziplinäres Modul zur Dopingprävention erfolgreich durch.

Es sind weitere derartige Ausbildungen im Rahmen von J+S geplant. Ebenfalls beantworteten wir zahlreiche Interviewanfragen von Medien und im Zusammenhang mit schulischen Arbeiten.

### **EVENTTÄTIGKEIT**

Seit mehreren Jahren ist Antidoping Schweiz bei verschiedenen Breitensportveranstaltungen präsent. Im Berichtsjahr waren es wie im Vorjahr fünf Anlässe. Besucht wurden Veranstaltungen im Langlauf, Laufsport, Tennis, Turnen und Triathlon. Wiederum kam dabei das intern ausgebildete Event-Team zum Einsatz.



# Forschung

**Auf Grund der angespannten finanziellen Verhältnisse konnte Antidoping Schweiz weniger Projekte angewandter Forschung finanzieren. Demgegenüber zeigt eine kürzlich durchgeführte Befragung der Schweizer Bevölkerung zum Sportverhalten, dass Doping als Problem Nummer Eins des Sports bezeichnet wird, das konsequent bekämpft werden sollte.**

## ANGEWANDTE FORSCHUNG

Antidoping Schweiz musste 2014 auf Grund der finanziell angespannten Lage die angewandte Forschung zurückfahren. Es konnten 2014 nur noch zwei kleinere und ein grösseres Projekt abgeschlossen werden (2013: 4). Alle Projekte erfolgten zusammen mit dem Kontrolllabor in Köln. Folgende Themen wurden erforscht: Entwicklung von Nachweismethoden für potenzielle Dopingmittel; Abklärungen, ob auf Papier eingetrocknetes Kapillar-Blut (Dried Blood Spot) geeignet ist für die Dopinganalytik; Entwicklung einer Nachweismethode von Xenon in Blutproben.

## BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG

Die Ergebnisse der Befragung «Sport Schweiz» für den Bereich Doping zeigt, dass die Schweizer Bevölkerung Doping als das Hauptproblem im Sport sieht. Die Dopingbekämpfung wird von der Bevölkerung klar befürwortet. 84% der Befragten möchten Doping streng verboten sehen und gar 94% akzeptieren mögliche Folgen der Dopingbekämpfung wie die Abnahme von Schweizer Spitzenleistungen und die Gefährdung von Sportlerkarrieren. Seit 2004 unverändert werden ein strenges Dopingverbot und eine konsequente Dopingbekämpfung befürwortet. Verschiedene Massnahmen wie eine härtere Bestrafung der Sportler, mehr Geld für die Dopingbekämpfung sowie die Bestrafung des Dopingkonsums durch das Gesetz, erhalten signifikant mehr Zustimmung als noch im Jahr 2004. Im Vergleich zum Jahr 2011 wird die Dopingbekämpfung in der Schweiz eher etwas kritischer beurteilt und vermehrt für zu large oder etwas weniger vorbildlich gehalten.

# Partnerschaften

**Die Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene haben sich im Jahr 2014 weiterentwickelt und zeigen, dass Antidoping Schweiz als glaubwürdige und verlässliche Organisation anerkannt ist.**

## ZUSAMMENARBEIT MIT DEN GELDGEBERN

Die 2012 entwickelte neue Unternehmensstrategie für die Jahre 2013–2016 bildet die Grundlage unserer Vereinbarungen mit dem Bund und Swiss Olympic. Darauf basierend werden jährliche Zielvereinbarungen abgeschlossen. Antidoping Schweiz berichtet ihren Geldgebern halbjährlich über den Fortschritt deren Erreichung. Der Stiftungsrat hat im November 2014 die Strategie überprüft und festgestellt, dass Antidoping Schweiz diesbezüglich auf Kurs ist und keine Strategieänderung notwendig ist.

## INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

Antidoping Schweiz nimmt aktiv an internationalen Veranstaltungen teil. Im Berichtsjahr betraf dies vor allem Expertentagungen zur Umsetzung des WADP 2015. Neben diesem Gedankenaustausch konnten 2014 zwei Kooperationsabkommen, eines mit dem internationalen Radverband (UCI) und eines mit der US amerikanischen Anti-Doping-Agentur (USADA) unterzeichnet werden. Insbesondere mit der USADA konnten in den letzten Jahren mehrere Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. So zum Beispiel die Entwicklung eines «papierlosen» Kontrollablaufs, bei dem die Angaben zur Kontrolle nicht mehr auf Papier, sondern mittels Tablet elektronisch aufgezeichnet werden, oder der Aufbau eines Systems zur Auswertung von biologischen Profilen von Sporttreibenden.

Zudem haben uns Mitarbeitende von mehreren Anti-Doping Organisationen besucht, um sich direkt vor Ort über unsere Massnahmen und Programme in der Dopingbekämpfung zu informieren.

# Editorial

**En 2014, Antidoping Suisse a atteint tous ses objectifs annuels. Le nouveau programme mondial Antidopage 2015 a pu être mis en œuvre à temps, au cours de l'année sous revue, dans le statut concernant le dopage de Swiss Olympic et dans les prescriptions d'exécution d'Antidoping Suisse.**

En 2014, Antidoping Suisse a atteint tous les objectifs annuels et les a même dépassés dans certains domaines, comme dans le nombre de contrôles. Le point culminant de l'année a été la mise en place du programme mondial antidopage 2015 (PMA 2015), qui a été adopté le 15 novembre 2013 lors de la quatrième conférence mondiale sur le dopage à Johannesburg. Les signataires de ce programme – en Suisse, Swiss Olympic et Antidoping Suisse – ont eu un an pour adapter leurs règlements. Le code mondial antidopage (code) a été introduit par un groupe de travail dans le statut concernant le dopage 2015, qui a été adopté à l'unanimité par le Parlement du sport le 28 novembre 2014. Les standards internationaux pertinents du PMA 2015 ont pu, quant à eux, être présentés dans les prescriptions d'exécution d'Antidoping Suisse puis être mis en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2015. C'est ainsi qu'a pris fin une phase de préparation intense de plusieurs années, durant laquelle Antidoping Suisse s'est engagé activement, tout d'abord dans la délibération relative au PMA 2015, puis dans sa mise en œuvre. Reste à savoir si les attentes élevées nourries face au PMA 2015 seront satisfaites. Cela vaut en particulier pour l'harmonisation et pour la reconnaissance mutuelle des décisions entre les fédérations sportives internationales et les organisations antidopage nationales.

Fin 2014, l'évaluation de notre stratégie d'entreprise 2013 à 2016 a révélé que nous étions sur la bonne voie, que nos objectifs stratégiques étaient toujours bons et que les mesures de réalisation des objectifs étaient judicieuses. De même, notre vision et nos valeurs sont encore opportunes. Il n'est donc pas nécessaire d'agir à ce niveau.

Un sondage réalisé dans le cadre de l'Observatoire sport concernant les habitudes sportives de la population suisse<sup>1</sup> a pu être utilisé pour poser des questions supplémentaires concernant l'appréhension du problème du dopage dans la

population. La population suisse considère entre autres le dopage comme étant le plus gros problème dans le sport, avant même la corruption ou la violence. De plus, les résultats du sondage peuvent être considérés comme un soutien général de la population en faveur d'une lutte rigoureuse et inflexible contre le dopage.

Pourtant, diverses révélations concernant des cas majeurs de dopage, comme p.ex. dans l'équipe cycliste d'Astana ou des activités de dopage soi-disant largement répandues en Russie, indiquent que malgré les efforts d'harmonisation et les règles strictes, la lutte contre le dopage est loin d'être gagnée. Cela montre au contraire que sans de gros efforts supplémentaires au niveau national et international, la confiance des athlètes «propres» ainsi que de la population à l'égard d'une lutte antidopage juste et efficace disparaîtra. Aujourd'hui, on a plutôt l'impression que le fossé entre les organisations antidopage qui assurent une bonne lutte contre le dopage et ceux qui disposent de moins de ressources et de possibilités ne cesse de se creuser. Dans les limites de ses possibilités, Antidoping Suisse entend s'engager, au niveau international, pour atténuer ces différences.

<sup>1</sup>Sport Suisse 2014 – activité et consommation sportive de la population suisse. Office fédéral du sport 2014.

# Organisation

**Les structures et les activités d'Antidoping Suisse se sont consolidées, mais la comptabilité 2014 s'est clôturée pour la troisième année consécutive sur un excédent de charges. Cela s'explique essentiellement par les dépenses exceptionnelles engendrées par la taxe sur la valeur ajoutée. Les clarifications devant permettre de savoir si Antidoping Suisse doit payer la TVA sur les contributions de la Confédération sont encore en cours.**

## FINANCES

En 2014, les ressources financières se sont situées, avec 4,857 millions de francs, dans le même ordre de grandeur qu'en 2013 (4,851 millions de francs). Les contributions de la Confédération (2,588 millions) et de Swiss Olympic (1,904 million) ont représenté environ 93% de la somme totale des contributions. Les 7% restants étaient constitués des revenus résultant de la saisie de substances dopantes et des ventes de prestations de contrôle. La comptabilité 2014 s'est clôturée sur un excédent de charges de 13 610 francs (2013: excédent de charges de 164 500 francs). Le budget avait prévu un équilibre des comptes pour 2014.

Cette différence s'explique essentiellement par les dépenses supplémentaires pour la taxe sur la valeur ajoutée (impôt sur les acquisitions) de quelque 70 000 francs. De plus, la question de savoir si Antidoping Suisse est assujéti à la TVA sur les contributions de la Confédération n'est toujours pas clarifiée. Cette incertitude – il s'agit d'un montant d'environ 142 000 francs – entrave la budgétisation et empêche une attribution optimale des ressources financières. Cela est d'autant plus gênant que l'entrée en vigueur du PMA 2015 engendrera pour Antidoping Suisse des tâches et dépenses supplémentaires. C'est pourquoi un excédent de charges de quelque 250 000 francs est budgété pour 2015. En dépit de cette situation financière tendue, ni les contributions de Swiss Olympic ni celles de la Confédération n'ont été augmentées pour 2015.

Des ressources supplémentaires ont été tirées de ventes et de prestations (+ 47 000 francs) ainsi que de divers revenus (+ 10 000 francs). Des surcoûts ont été générés au niveau du

personnel (+ 151 000 francs pour des provisions pour heures supplémentaires et des jours de vacances non pris ainsi qu'en raison d'une activité de contrôle accrue pour le personnel de milice) ainsi qu'à cause de charges exceptionnelles (+ 70 000 francs de provisions pour la TVA). Une baisse des dépenses a été enregistrée au niveau des charges de matériel et de marchandises ainsi que des prestations de tiers (- 45 000 francs), de même que dans les charges pour publicité, frais de voyage et de représentation (- 37 000 francs).

## PERSONNEL ET STRUCTURE

Les structures sont restées inchangées en 2014. Deux personnes (une à 80%, une à 20%) ont été embauchées pour le poste supplémentaire dans le domaine de la science. Par ailleurs, il y a eu deux changements de personnel: Le contrôleur professionnel a pu être rapidement remplacé, et le changement s'est passé sans accroc. Le départ du responsable des services centraux a été l'occasion de renforcer le domaine de l'administration et de l'assurance de la qualité. Ici aussi, une collaboratrice qualifiée a pu être recruté. Un congé de maternité a été comblé par un soutien externe. Les changements de personnel n'ont guère eu d'incidence sur l'activité quotidienne, ce qui montre la stabilité de l'équipe et de nos structures.

Début 2014, un sondage sur la satisfaction des collaborateurs a été réalisé pour la première fois avec de l'aide externe. Les résultats ont été positifs dans l'ensemble. Des améliorations ponctuelles ont été réalisées dans le courant de l'année sous revue.

## GESTION QUALITÉ

Dans le cadre d'un audit de maintien, Antidoping Suisse a été à nouveau certifié ISO 9001:2008 sans aucune réserve en janvier 2014. Dans le courant de 2014, nous avons mis en œuvre – là où cela s'avérait judicieux – les huit suggestions d'amélioration proposées. Le système de gestion introduit depuis le 1<sup>er</sup> juillet 2013 fait ses preuves au quotidien et dans le reporting. Il offre convivialité, transparence et automatisation.

# Contrôles et enquêtes

**En 2014, Antidoping Suisse a réalisé, avec 4085 contrôles, un nombre record de contrôles de dopage, dont 3056 dans le programme domestique. La Chambre disciplinaire pour les cas de dopage a pris 13 décisions durant l'année sous revue. Les travaux relatifs aux passeports biologiques ont en plus été élargis.**

## CONTRÔLES ANTIDOPAGE

En 2014, Antidoping Suisse a de nouveau atteint, essentiellement sur la base du mandat délivré aux Championnats d'Europe d'Athlétisme à Zurich, un record absolu de contrôles de dopage, avec 4085 contrôles au total (2013: 3393 contrôles). 2836 étaient des contrôles urinaires (2013: 2537), dont 1484 hors compétition et 1352 en compétition. Sur les 1249 contrôles sanguins réalisés (2013: 856), 930 ont été faits hors compétition.

Nous avons effectué 2150 contrôles urinaires (2013: 2055) dans le programme domestique, dont 1351 hors compétition et 799 en compétition. Cela correspond à un rapport de 1.69:1 (2013: 1.43:1). La légère augmentation des propres chiffres de contrôle par rapport à 2013 est due à nouveau à une utilisation ciblée des ressources. Comme ce fut déjà le cas en 2013, nous avons demandé en 2014 la réalisation d'analyses spéciales supplémentaires coûteuses pour des échantillons de dopage uniquement sur la base de résultats concrets du département Enquêtes.

Nous avons par ailleurs réalisé 906 contrôles sanguins dans le programme domestique (2013: 730), dont 865 hors compétition et 41 en compétition.

Au total, 1029 contrôles ont été financés par des tiers (2013: 608), dont 686 contrôles urinaires et 343 contrôles sanguins. 555 contrôles ont eu lieu aux CE d'athlétisme. Les autres donneurs d'ordre étaient la Fédération sportive olympique du Liechtenstein et l'Association fédérale de lutte suisse. Ainsi, le nombre de contrôles payés par des tiers a connu une évolution positive depuis le plancher enregistré en 2009 (211 contrôles urinaires). Au total, nous avons effectué en 2014 env. un quart des contrôles pour des tiers (2013: 18%).

	2011	2012	2013	2014
<b>Contrôles dans le programme domestique</b>	<b>2543</b>	<b>2551</b>	<b>2785</b>	<b>3056</b>
<b>Contrôles urinaires</b>	<b>1872</b>	<b>1752</b>	<b>2055</b>	<b>2150</b>
• En compétition	658	663	847	799
• Hors compétition	1214	1089	1208	1351
<b>Contrôles sanguins</b>	<b>671</b>	<b>799</b>	<b>730</b>	<b>906</b>
• En compétition	10	27	31	41
• Hors compétition	661	772	699	865
<b>Contrôles payés par des tiers</b>	<b>502</b>	<b>589</b>	<b>608</b>	<b>1029</b>
<b>Contrôles urinaires</b>	<b>434</b>	<b>510</b>	<b>482</b>	<b>686</b>
• En compétition	274	345	286	553
• Hors compétition	160	165	196	133
<b>Contrôles sanguins</b>	<b>68</b>	<b>79</b>	<b>126</b>	<b>343</b>
• En compétition	8	20	0	278
• Hors compétition	60	59	126	65

*Des informations détaillées sur les contrôles antidopage 2014 par spécialité sportive figurent en annexe.*

## ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

En 2014, une deuxième collaboratrice a rejoint l'APMU. L'APMU évalue les passeports sanguins et stéroïdiens (profils longitudinaux) d'athlètes suisses. Outre les profils sanguins, les profils stéroïdiens ont également été saisis systématiquement en 2014. Cela nous a permis de confier en externe des analyses spéciales coûteuses comme la spectroscopie de masse isotopique haute résolution ou les procédures visant à prouver la présence d'hormones hématopoïétiques de façon plus ciblée et à moindres coûts. Nous avons ainsi augmenté le nombre de contrôles de dopage tout en maintenant les coûts des analyses à un niveau raisonnable. En 2014, l'APMU fait état de 554 passeports sanguins au total.

## ENQUÊTES

La collaboration avec la douane et l'institut suisse des produits thérapeutiques Swissmedic s'est à nouveau très bien passée. Près de 500 envois (2013: 400) contenant des substances de dopage interdites nous ont été communiqués par les autorités douanières, ce qui a mené à 325 décisions de droit administratif ordonnant le retrait et la destruction des produits dopants (2013: 300). Seule une partie infime des importations non autorisées concernait des sportifs licenciés.

## **OBLIGATION DE RENSEIGNER**

Les athlètes du groupe cible enregistré des sportifs soumis à contrôle ou du groupe cible national sont dans l'obligation de déclarer en permanence leur lieu de séjour. Nous avons prononcé 87 avertissements durant l'année sous revue (2013: 66) pour cause de violation de l'obligation de renseigner («filing failures») et de contrôles manqués («missed tests»). Il s'agissait, dans 70 cas (2013: 55), du premier avertissement et, dans 16 cas (2013: 10), du deuxième. Une procédure a été ouverte en raison de trois violations de l'obligation de renseigner en 18 mois (2013: 1).

## **AUTORISATIONS D'USAGE À DES FINS THÉRAPEUTIQUES (AUT)**

En 2014, 127 (2013: 140) demandes AUT ont été soumises à Antidoping Suisse, dont 25 ont été autorisées (2013: 30). Neuf demandes (2013: 6) ont été refusées pour cause de dossier médical incomplet. 50 demandes étaient inutiles dans la mesure où elles ont été soumises pour des substances ou méthodes non interdites, et 33 demandes ont pu être traitées en tant que demandes rétroactives. Ces demandes n'ont pas été évaluées par la commission AUT. Environ 40% des demandes reçues concernaient le diagnostic asthme et env. 20% le trouble du déficit de l'attention-hyperactivité (TDAH).

## **VIOLATIONS DES DISPOSITIONS ANTIDOPAGE**

Durant l'année sous revue, Antidoping Suisse a ouvert 27 procédures pour cause de violations possibles des dispositions antidopage. Sept d'entre elles ont été suspendues pour cause d'autorisations rétroactives d'usage à des fins thérapeutiques et cinq pour des raisons formelles (p. ex. pas de soumission au statut concernant le dopage). En 2014, Antidoping Suisse a porté 11 cas de violation des dispositions antidopage (2013: 25) devant la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage (CD) de Swiss Olympic. Celle-ci a prononcé 13 décisions durant l'année sous revue (2013: 23), dont 11 (2013: 17) avec sanctions. Cinq athlètes ont été sanctionnés pour prise d'anabolisants, deux d'entre eux pour utilisation, trois pour cause de tentative d'utilisation (importation). Quatre d'entre eux ont été suspendus pour deux ans, l'un d'eux pour

un an. Un athlète a été suspendu pour deux ans pour cause de refus du contrôle. Un athlète a été suspendu pour deux ans pour utilisation de cocaïne. Le nombre de cas de cannabis (4) est resté élevé durant l'année sous revue (2013: 6), et ce bien que la valeur limite de déclaration du cannabis ait été nettement augmentée à partir de la mi-2013 pour les laboratoires de contrôle. Toutes les suspensions pour prise de cannabis étaient de trois mois. Fin 2014, six cas étaient encore en suspens et n'ont pas encore été évalués en première instance par la CD.



# Prévention et information

**En 2014, Antidoping Suisse a entièrement remanié son site Internet. Les coopérations ont pu être renforcées avec Swiss Olympic à l'aide des travaux consacrés à un plan d'enseignement cadre pour les écoles avec label Swiss Olympic et, avec la Confédération, par le biais de la première exécution d'un propre module de formation continue antidopage pour J+S. De plus, des mesures élargies ont été réalisées avec trois grandes fédérations pour la prévention du dopage.**

## SITE INTERNET

Le premier site Internet consacré à la lutte contre le dopage a été créé en 1999 puis adapté plusieurs fois aux nouvelles évolutions techniques et aux nouveaux besoins des utilisateurs. Le site Internet est aujourd'hui un moyen d'information essentiel d'Antidoping Suisse. Il a remplacé les anciens produits imprimés et a gagné de nouveaux groupes cibles. Le remaniement thématique et technique complet du site Internet a commencé à l'été 2013 et a été achevé en mai 2014. Les utilisateurs profitent d'une multitude d'améliorations dans le domaine de la convivialité. Ainsi, tous les contenus ont été optimisés pour une utilisation sur des appareils mobiles (Responsive Design), et les contenus les plus fréquemment utilisés sont plus facilement accessibles. Désormais, tous les textes sont aussi proposés dans les quatre langues allemand, français, anglais et italien. La principale simplification consiste dans la consultation de médicaments suisses directement depuis la page d'accueil. Ces nouveautés techniques et thématiques requièrent toutefois des ressources financières et humaines élevées. Bien que la lutte antidopage soit une «activité de niche» dans le sport et que les nombres d'accès soient relativement bas par rapport à d'autres sites Internet, Antidoping Suisse doit tout de même s'investir dans ce domaine et élargir encore ses activités dans l'e-learning. Les premières évaluations montrent que la part de visiteurs récurrents a passé de 30% (ancien site Internet) à 36% (nouveau site Internet).

## INFORMATIONS SUR LES MÉDICAMENTS

La banque de données sur les médicaments d'Antidoping Suisse et l'appli correspondante permettent de savoir quels médicaments et substances sont adaptés au traitement des athlètes ou prohibés. Durant l'année sous revue, le site Internet a été adapté et l'accès à la banque de données sur les médicaments a été simplifié. En raison du nouveau système de comptage des accès et des quelques problèmes techniques recensés au redémarrage des services statistiques, il est impossible de publier des chiffres pertinents concernant l'utilisation de la banque de données pour l'année sous revue. Toutefois, grâce aux nombreux feed-back positifs des athlètes, on peut affirmer que la banque de données sur les médicaments est un instrument indispensable pour tous les sportifs qui veulent s'informer et savoir si un médicament ou une substance est interdit(e) dans le sport. L'appli a été téléchargée 6617 fois en 2014.

## APPRENTISSAGE MOBILE

Antidoping Suisse propose quatre produits différents sur le thème de l'apprentissage mobile. Le jeu mobile «Born to Run» s'est assuré une communauté fidèle de fans depuis son lancement en juillet 2013. Quelque 45 000 jeux et entraînements ont été enregistrés durant l'année sous revue.

Pour le niveau secondaire I et dans la collaboration avec les fédérations, la plate-forme «Clean Winner» propose des informations utiles sur les dispositions antidopage ainsi que sur les droits et obligations des athlètes. Durant l'année sous revue, «Clean Winner» a également été mis en œuvre en tant qu'appli pour tablettes. En 2014, 431 personnes ont consulté des modules sur «Clean Winner», et 98 d'entre elles ont réalisé le programme complet. En 2015, «Clean Winner» devrait être entièrement remanié sur le plan technique, simplifié et adapté aux nouvelles dispositions du programme mondial antidopage 2015.

Les 19 modules de cet «Apprentissage mobile» s'adressent aux élèves du niveau secondaire II et traitent des substances et méthodes prohibées de la liste des interdictions.

Dans sa quatrième offre, Antidoping Suisse propose des tests en ligne spécifiques, comme p.ex. pour tous les athlètes suisses aux Jeux Olympiques d'hiver de Sotchi. En complétant avec succès ce test anti-dopage, la délégation suisse a montré au Comité International Olympique que tous les participants avaient été sensibilisés et disposaient des connaissances nécessaires.

### **PRÉVENTION DU DOPAGE AVEC LES FÉDÉRATIONS**

Début 2014, Antidoping Suisse a introduit un concept de prévention du dopage pour les fédérations sportives, lequel peut être utilisé en toute flexibilité, avec les objectifs et les mesures les plus divers, en fonction des besoins et des structures des fédérations. Durant l'année sous revue, différentes activités ont été réalisées avec l'association suisse de football, Swiss Tennis et Swiss Cycling. La collaboration avec ces trois grandes fédérations a très bien démarré. Au total, 13 exposés et trois autres réunions d'information ont eu lieu, et notre équipe de prévention a été présente sur place avec son stand d'information à l'occasion du quart de finale de la coupe Davis à Genève. Pour l'avenir, l'axe d'effort de la collaboration associative sera coordonné avec Swiss Olympic, et les indications des fédérations résultant des contrôles d'éthique de Swiss Olympic serviront de valeur indicative.

### **CONFÉRENCES ET PRÉSENCE MÉDIATIQUE**

Les activités de conférences ont pu être nettement développées en 2014 en raison des nombreuses demandes. Des collaborateurs d'Antidoping Suisse sont intervenus dans 123 cours (2013: 64), auxquels ont participé env. 3250 personnes (2013: 1600). Parmi ces cours, 27 ont eu lieu dans des hautes écoles et des hautes écoles spécialisées (2013: 37). Cette augmentation réjouissante est due principalement à deux interventions de plusieurs jours auprès de jeunes talents à Tenero. Grâce à l'intervention d'une équipe externe composée de cinq intervenants formés par nos soins, le personnel supplémentaire requis a aussi pu être trouvé. En 2014, nous avons réalisé pour la première fois avec succès, dans le cadre de la formation Jeunesse et Sport «Action préventive», un module interdisciplinaire autonome visant à la prévention du dopage. D'autres formations du même genre sont prévues dans le cadre de J+S. Nous avons répondu

à de nombreuses demandes d'interview des médias ainsi qu'en lien avec les interventions en milieu scolaire.

### **EVÉNEMENTS**

Antidoping Suisse est présent depuis maintenant plusieurs années dans différentes manifestations de sport populaire. Comme l'année précédente, cinq manifestations ont été organisées en 2014, dans le domaine du ski de fond, de la course à pied, du tennis, de la gymnastique et du triathlon. L'équipe Event formée en interne est de nouveau intervenue.

# Recherche

**Compte tenu de la situation financière tendue, Antidoping Suisse a pu financer moins de projets de recherche appliquée. Pourtant, une récente enquête réalisée auprès de la population suisse sur le comportement en matière de sport révèle que le dopage est considéré comme le problème numéro un dans le sport et qu'il devrait être combattu de façon conséquente.**

## **RECHERCHE APPLIQUÉE**

En 2014, Antidoping Suisse a dû réduire les activités de recherche appliquée en raison de la situation financière tendue. Seuls deux petits projets et un projet important ont pu être clôturés en 2014 (2013: 4). Tous les projets ont été réalisés avec le laboratoire de contrôle à Cologne. Les thèmes suivants ont été analysés: Développement de méthodes permettant de prouver la présence de produits de dopage potentiels, clarifications visant à savoir si le sang capillaire séché sur papier (Dried Blood Spot) est approprié pour l'analytique du dopage et développement d'une méthode permettant de prouver la présence de xénon dans les échantillons sanguins.

## **ENQUÊTE AUPRÈS DE LA POPULATION**

Les résultats de l'enquête «Sport Suisse» pour le domaine de la problématique du dopage révèlent que la population suisse voit le dopage comme le problème principal dans le sport. La lutte contre le dopage est clairement soutenue par la population. 84% des sondés aimeraient que le dopage soit rigoureusement interdit et 94% acceptent même les conséquences possibles de la lutte antidopage, comme la baisse des performances suisses et la mise en danger de carrières sportives. Depuis 2004, une stricte interdiction du dopage et une lutte conséquente contre le dopage sont accueillies favorablement. Diverses mesures législatives comme un renforcement des sanctions infligées aux sportifs, la mise à disposition de plus de moyens financiers pour la lutte antidopage ainsi que la pénalisation de la consommation de produits de dopage sont largement plus acceptées qu'en 2004. Par rapport à 2011, la lutte contre le dopage en Suisse est jugée de façon plutôt critique et est de plus en plus considérée comme trop laxiste ou un peu moins exemplaire.

# Partenariats

**En 2014, la collaboration au niveau national et international s'est encore développée et montre qu'Antidoping Suisse est reconnu comme étant une organisation crédible et fiable.**

## **COLLABORATION AVEC LES BAILLEURS DE FONDS**

La nouvelle stratégie d'entreprise développée en 2012 pour les années 2013 – 2016 constitue le fondement de nos accords avec la Confédération et Swiss Olympic. Des objectifs annuels sont formulés sur cette base. Antidoping Suisse établit des rapports semestriels à ses bailleurs de fonds sur les progrès réalisés. En novembre 2014, le Conseil de fondation a examiné la stratégie et constaté qu'Antidoping Suisse était sur la bonne voie, ce qui ne nécessitait pas de changement de stratégie.

## **PARTENARIATS INTERNATIONAUX**

Antidoping Suisse participe activement aux manifestations internationales. Durant l'année sous revue, celles-ci concernaient essentiellement des congrès d'experts sur la mise en œuvre du PMA 2015. Outre cet échange d'idées, deux accords de coopération, l'un avec l'Union cycliste internationale (UCI) et l'autre avec l'agence américaine d'antidopage (USADA), ont pu être signés en 2014. Plusieurs projets ont pu être menés à bien au cours de ces dernières années, en particulier avec l'USADA. On y trouve par exemple le développement d'une opération de contrôle «sans papier», dans laquelle les indications ne sont plus enregistrées sur papier mais sur tablette, ou encore la mise en place d'un système pour l'évaluation de profils biologiques de sportifs. De plus, des collaborateurs de plusieurs organisations antidopage nous ont rendu visite afin de s'informer directement sur place de nos mesures et programmes dans la lutte antidopage.

# Editorial

**Antidoping Switzerland achieved all its annual objectives in 2014. During the year under review, the new 2015 World Anti-Doping Programme was incorporated in a timely manner into the Swiss Olympic doping statute and the implementing regulations of Antidoping Switzerland.**

In 2014, Antidoping Switzerland achieved all annual objectives and even exceeded them in some areas, e.g. the number of controls. The focus in the year under review was on the implementation of the 2015 World Anti-Doping Programme (WADP 2015) adopted on 15 November 2013 at the Fourth World Conference on Doping in Sport in Johannesburg. The signatories of this programme – in the case of Switzerland, these are Swiss Olympic and Antidoping Switzerland – were allowed a one-year period to adjust their regulations. The World Anti-Doping Code (Code) was incorporated by a task group into the 2015 Swiss Olympic doping statute, which was unanimously approved by the Sport Parliament on 28 November 2014. The relevant international standards of the WADP 2015, on the other hand, were integrated into the respective implementing regulations of Antidoping Switzerland and brought into effect on 1 January 2015. This concluded an intensive preparatory phase of several years in which Antidoping Switzerland was actively engaged, first in the discussions of the WADP 2015 and subsequently in its implementation. It remains to be seen whether the high expectations set on the WADP 2015 will be fulfilled. This concerns especially the harmonisation and the mutual recognition of decisions between the international sports federations and the national anti-doping organisations.

An evaluation of our corporate strategy for 2013 to 2016 was carried out in late 2014. It showed that we are in line with the set targets, our strategic objectives are still valid, and the measures to achieve them are appropriate. Likewise, our vision and our values are still up to date. No action is therefore required at this level.

A survey investigating the exercise and sport habits among the Swiss population<sup>1</sup> carried out within the scope of the Sport Observatory provided an opportunity to include additional questions on popular perceptions of the doping issue.

One of the results was that people in Switzerland regard doping as the most serious problem in sports, even ahead of corruption or violence. Moreover, the results of the survey reflect a fundamentally supportive attitude among the general population toward a strict and uncompromising fight against doping.

On the other hand, a number of news reports about major doping cases (e.g. in the Astana cycling team) or about allegations of widespread doping practices in Russia show that despite harmonisation efforts and strict rules, the battle against doping is still far from won. On the contrary, these cases demonstrate that without additional major efforts at the national and international levels, the confidence of «clean» athletes and of the general population in a fair and effective fight against doping will dwindle away. At present, there is rather an impression that the gap between anti-doping organisations with effective anti-doping measures and those with lesser means and fewer resources appears to be widening further. Within the limits of its resources, Antidoping Switzerland will undertake every effort at the international level to contribute to a reduction of these inequalities.

<sup>1</sup>Sport Switzerland – Sports activity and sports interests of the Swiss population. Federal Office of Sport 2014.

# Organisation

**While the structures and activities of Antidoping Switzerland were consolidated, the 2014 financial statement closed with deficit for the third consecutive year. This is mainly due to extraordinary expenses for the payment of value-added tax. The question whether Antidoping Switzerland is at all liable to pay value-added tax on funds received from the Swiss government is still under protracted investigation.**

## FINANCES

Funding in 2014 amounted to CHF 4.857 million, a similar level as in 2013 (CHF 4.851 million). Funding by the Swiss government (CHF 2.588 million) and by Swiss Olympic (CHF 1.904 million) accounted for approximately 93% of the revenues. The remaining 7% was provided by proceeds from confiscation injunctions of doping substances and by sales of control services. The financial statement for 2014 closed with a deficit of CHF 13610 (2013: deficit of CHF 164500). The budget for financial 2014 had foreseen a balanced result.

The difference is mainly due to additional expenses for the payment of value-added tax (acquisition tax) amounting to approximately CHF 70000. Moreover, the legal issue whether Antidoping Switzerland is liable to pay value-added tax on funds received from the Swiss government is still pending. This uncertainty – involving the substantial amount of approximately CHF 142000 – not only interferes with the budgeting process but also compromises the optimal allocation of financial resources. The problem is further aggravated by the fact that the entry into force of the WADP 2015 will entail additional obligations and expenses for Antidoping Switzerland. As a consequence, a deficit of approximately CHF 250000 has been budgeted for 2015. Despite this tight financial situation, neither Swiss Olympic nor the Swiss government have increased their funding for 2015.

Sales of goods and services (+ CHF 47000) as well as other operating income (+ CHF 10000) exceeded the budgeted amounts. Expenditures in excess of budgeted amounts were incurred in staff costs (+ CHF 151000 due to provisions for

overtime and unused holidays as well as increased controlling activities by part-time collaborators) and extraordinary expenses (+ CHF 70000 in provisions for value-added tax). Expenditures remained below budget in materials, goods and services (- CHF 45000) as well as travel, representation and marketing costs (- CHF 37000).

## PERSONNEL AND STRUCTURE

Structures remained unchanged in 2014. For the additional post in the scientific domain, two new employees were hired (one at 80% and the other at 20%). Moreover, two staff changes occurred. A professional doping control officer who departed could be quickly replaced, resulting in a seamless succession. The departure of the Head Central Administration provided an opportunity to reinforce the domain of administration and quality assurance. In this case, too, we were able to recruit a competent new staff member. Additionally, an external collaborator was hired to bridge a maternity leave. Day-to-day business remained largely unaffected by these staff changes, confirming the stability of our team and structures.

In early 2014, for the first time a comprehensive employee satisfaction survey was carried out with external support, yielding generally favourable results. However, various selective improvements were implemented during the year under review.

## QUALITY MANAGEMENT

In January 2014, Antidoping Switzerland was re-certified without restrictions pursuant to ISO 9001:2008 within the scope of a certification maintenance audit. Eight recommendations for improvement were submitted and implemented – where deemed useful – in the course of the year under review. The management system in operation since 1 July 2013 has proven effective in daily routine and in reporting; its advantages are user-friendliness, transparency and automation.



# Controls and Intelligence

**In 2014, Antidoping Switzerland carried out a new record number of 4085 controls. Of these, 3056 were conducted under our domestic control concept.**

**The Disciplinary Chamber for Doping Cases issued 13 rulings in the year under review. Additionally, the work with biological passports was expanded.**

## DOPING CONTROLS

In 2014, Antidoping Switzerland once again carried out an absolute record number of doping controls. The total of 4085 controls (2013: 3393) is mainly due to the mandate to perform doping controls at the European Athletics Championships in Zurich. This figure comprises 2836 urine controls (2013: 2537), including 1484 out of competition and 1352 in competition. Of the total of 1249 blood controls (2013: 856), 930 were conducted out of competition.

A total of 2150 urine controls (2013: 2055) were carried out on the basis of our domestic control concept, including 1351 out of competition and 799 in competition. This represents a ratio of 1.69:1 (2013: 1.43:1). The slight increase in the number of own controls compared to 2013 is again due to efficiency in the use of resources. As already in 2013, in 2014 we requested additional and expensive specialised analyses of doping samples only if evidence supplied by the intelligence team indicated it.

The number of blood controls carried out on the basis of our domestic control concept amounted to 906 (2013: 730), comprising 865 out of competition and 41 in competition.

The total number of controls paid for by third parties amounted to 1029 (2013: 608), including 686 urine and 343 blood controls. Of these controls, 555 were carried out at the European Athletics Championships. Other important external clients included the Liechtenstein Olympic Sports Federation and the Swiss National Wrestling Association. The number of controls paid for by third parties has thus increased again since its low point in 2009 (211 urine controls). About a quarter of all controls in 2014 were performed on behalf of third parties (2013: 18%).

	2011	2012	2013	2014
<b>Domestic control concept</b>	<b>2543</b>	<b>2551</b>	<b>2785</b>	<b>3056</b>
<b>Urine controls</b>	<b>1872</b>	<b>1752</b>	<b>2055</b>	<b>2150</b>
• In competition	658	663	847	799
• Out of competition	1214	1089	1208	1351
<b>Blood controls</b>	<b>671</b>	<b>799</b>	<b>730</b>	<b>906</b>
• In competition	10	27	31	41
• Out of competition	661	772	699	865
<b>Controls paid by third parties</b>	<b>502</b>	<b>589</b>	<b>608</b>	<b>1029</b>
<b>Urine controls</b>	<b>434</b>	<b>510</b>	<b>482</b>	<b>686</b>
• In competition	274	345	286	553
• Out of competition	160	165	196	133
<b>Blood controls</b>	<b>68</b>	<b>79</b>	<b>126</b>	<b>343</b>
• In competition	8	20	0	278
• Out of competition	60	59	126	65

*Detailed information on the doping controls carried out in 2014 by type of sport is provided in the annex.*

## ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

In 2014, the APMU was reinforced with a second employee. The APMU evaluates blood and steroid passports (longitudinal profiles) of Swiss athletes. In 2014 in particular, athletes' steroid profiles were systematically recorded in addition to blood profiles. As a result, more systematic and economical use could be made of expensive special analytical procedures such as high-resolution isotope mass spectrometry or methods to detect haemopoietic hormones. This led to a further increase in the number of doping controls while the costs of analyses were simultaneously reduced. In 2014, the APMU reported a total of 554 blood passports.

## INTELLIGENCE

Cooperation with customs authorities and the Swiss Agency for Therapeutic Products (Swissmedic) was again very effective. Customs authorities reported nearly 500 shipments (2013: 400) of prohibited doping substances, resulting in 325 administrative injunctions for confiscation and obliteration of these doping substances (2013: 300). Only a small proportion of the unauthorised imports involved licensed athletes.

## **WHEREABOUTS**

Athletes in the Registered Testing Pool or the National Testing Pool are required to report their whereabouts at all times. In the year under review, we issued 87 warnings (2013: 66) for violations of whereabouts requirements (filing failures) and for missed tests. This comprises 70 cases (2013: 55) of first warning and 16 cases (2013: 10) of second warning. In one case, proceedings were initiated for three violations of whereabouts requirements within 18 months (2013: 1).

## **THERAPEUTIC USE EXEMPTIONS (TUE)**

In 2014, Antidoping Switzerland received 127 (2013: 140) TUE applications. Of these, 25 were approved (2013: 30). Nine applications (2013: 6) were rejected, mainly because medical documents were incomplete. 50 applications were unnecessary because they referred to non-prohibited substances or methods, and 33 applications could be treated as retrospective applications. The TUE Committee did not evaluate these applications. About 40% of the submitted applications concerned the diagnosis of asthma and about 20% concerned attention deficit hyperactivity disorder (ADHS).

## **VIOLATIONS OF ANTI-DOPING REGULATIONS**

In the year under review, Antidoping Switzerland initiated 27 proceedings concerning possible violations of anti-doping regulations. Seven of these were dismissed due to retroactive granting of Therapeutic Use Exemptions and five were dismissed for formal reasons (e. g. athlete not subject to the doping statute). In 2014, Antidoping Switzerland filed 11 applications (2013: 25) concerning violations of anti-doping regulations with the Disciplinary Chamber for Doping Cases (DC) of Swiss Olympic. The chamber issued 13 rulings in the year under review (2013: 23), including sanctions in 11 cases (2013: 17). Five athletes were sanctioned for anabolics, two for use and three for attempted use (importation). Four of these offenders were banned for two years and one for one year. One athlete received a two-year ban for refusal to submit to doping controls. One athlete was banned for two years for the use of cocaine. With four cases in the year under review, the number of cannabis cases remained high (2013: 6). These cases occurred even though the threshold

level for the control laboratories to report cannabis had been markedly raised as of mid-2013. Three-month bans were imposed in all cannabis cases. At the end of the year under review, six cases were still pending and had not yet been judged at first instance by the DC.

# Prevention and Information

**In 2014, Antidoping Switzerland completely revised its website. We were able to expand our cooperation with Swiss Olympic by participating in the development of a framework curriculum for Swiss Olympic label schools, and our cooperation with the Swiss government by conducting the first self-produced anti-doping advanced training module for Youth + Sport. Additionally, extended doping prevention measures were implemented with three large federations.**

## WEB PRESENCE

The first website dedicated to the fight against doping was created in 1999 and has since been upgraded several times to keep up with the latest technological innovations and new user requirements. As a key information tool, the website has become an indispensable instrument for Antidoping Switzerland. It has superseded the previous printed materials and facilitated access for new target groups. The complete revision, in both content and technology, of the website was started in summer 2013 and brought to conclusion in May 2014. The revision has resulted in a great number of user-friendly improvements for site visitors. For example, all content was optimised for users of mobile devices (responsive design), and the most frequently used features are now more easily accessible. Moreover, the full range of textual content is now available in the four languages German, French, English and Italian. As an important simplification, queries for Swiss drugs can now be launched directly from the start page. However, these continuous technical and content-related improvements require a high level of financial and personal resources. Although the fight against doping is a niche activity in the field of sport and generates relatively low web traffic compared to other websites, Antidoping Switzerland nonetheless has an obligation to undertake these efforts and to further expand its online services especially in the domain of e-learning. Preliminary statistics show that the proportion of return visitors has increased from 30% (old website) to 36% (new website).

## INFORMATION ON MEDICATIONS

The drug database of Antidoping Switzerland and the related app provide information whether a medicine or a substance

is classified as doping-free and is therefore suitable for the treatment of athletes. In the year under review, the website was upgraded and access to the drug database was simplified. Due to a different counting system for site visits and some technical problems with the restart of the statistical services, no meaningful figures for the usage of the database during the year under review are available for publication. Nevertheless, the numerous positive responses from athletes allow the conclusion that the drug database has become an indispensable tool for all athletes and sports enthusiasts who wish to learn whether a certain drug or substance is prohibited in sport. In 2014, the app was downloaded 6617 times.

## MOBILE LEARNING

Antidoping Switzerland offers four different products in the domain of mobile learning. The entry-level mobile game «Born to Run» was launched in July 2013 and has since developed a dedicated fan base. In the year under review, about 45 000 games and trainings were played.

For level I secondary schools and the cooperation with federations, the «Clean Winner» platform continues to offer useful information on anti-doping regulations as well as the rights and duties of athletes. In 2014, «Clean Winner» was also implemented as an app for tablets. In 2014, 431 people viewed individual modules on «Clean Winner» and 98 of them worked through the complete programme. In 2015, it is planned to technically upgrade «Clean Winner» comprehensively. Its use will be simplified and its contents adjusted to the new requirements of the 2015 World Anti-Doping Programme.

The «Mobile Lesson» section comprises 19 modules dealing with the prohibited substances and methods of the doping list and is intended for students of level II secondary schools. At a fourth level, Antidoping Switzerland designs specific online tests, for example a test for all Swiss athletes at the Sochi Winter Olympics. With the successful completion of this anti-doping test, the Swiss delegation was able to demonstrate to the International Olympic Committee that all participants had been sensitised to the issue and acquired the necessary knowledge.

# Research

## **DOPING PREVENTION WITH FEDERATIONS**

At the beginning of 2014, Antidoping Switzerland introduced a doping prevention concept for federations featuring a broad variety of targets and measures that can be flexibly adapted to the needs and structures of each individual federation. On the basis of this concept, various activities with the Swiss Football Federation, Swiss Tennis and Swiss Cycling were realised during the year under review. The cooperation with these three major federations has gotten off to a good start. In this context, a total of 13 lectures and three additional information events were organised, and our prevention team marked its presence with an information stand at the Davis Cup quarter final in Geneva. Looking to the future, the general approach to federational cooperation is being reconciled with Swiss Olympic, using the feedback from the ethics checks by Swiss Olympic as a point of reference.

## **LECTURES AND MEDIA ACTIVITY**

Due to growing demand, lecture activities were perceptibly increased in 2014. Collaborators of Antidoping Switzerland were engaged in 123 lectures (2013: 64) presented to a total of 3250 attendees (2013: 1600). 27 of these lectures were held at universities or higher education institutions (2013: 37). This reassuring growth was mainly due to two events held over several days with junior talents from different sports in the town of Tenero. The required extra personnel was provided by an external team of five lecturers trained by Antidoping Switzerland. In 2014, we successfully conducted our first independent interdisciplinary doping prevention module within the scope of the «Preventive Action» training course run by Youth + Sport. Further similar training courses within the scope of Youth + Sport are in planning. We also replied to numerous requests for interviews by media and in connection with school assignments.

## **PRESENCE AT EVENTS**

For several years, Antidoping Switzerland has been present at various mass sports events. Five events were covered in the year under review, the same number as in the prior year. They included events in cross-country skiing, running, tennis, gymnastics and triathlon. Once again, the internally trained event team was entrusted with this task.

**Due to the tight financial situation, fewer projects in applied research could be funded by Antidoping Switzerland compared to the prior year. At the same time, a recent survey on exercise and sport habits among the Swiss population showed that doping is seen as problem number one in sports and should be combated systematically.**

## **APPLIED RESEARCH**

The tight financial situation also forced Antidoping Switzerland to reduce its engagement in applied research. In 2014, only two minor and one major project could be concluded (2013: 4). All projects were conducted together with the testing laboratory in Cologne. The following topics were researched: development of detection methods for potential doping substances, research into the suitability of capillary blood dried on paper (dried blood spot) as a method of doping analysis, and development of a detection method for xenon in blood samples.

## **POPULAR SURVEY**

With respect to the doping issue, the results of the «Sport Switzerland» survey showed that Swiss people view doping as the predominant problem in sports. The fight against doping has strong support among the Swiss population. 84% of the respondents favour a strict prohibition of doping, and a full 94% are willing to accept possible consequences such as fewer top performances by Swiss athletes and negative effects on athletes' careers. Popular support for strict doping prohibition and systematic anti-doping measures has remained unchanged since 2004. A number of measures such as heavier penalties for athletes, more funds for the fight against doping and the incorporation of doping into criminal law are receiving significantly greater approval compared to 2004. Compared to 2011, Swiss anti-doping efforts are viewed somewhat more critically; more respondents feel they are too lax or less exemplary than before.

# Partnerships

**Cooperation at the national and international levels has further grown in 2014, an indication that Anti-doping Switzerland enjoys recognition as a credible and reliable organisation.**

## **COOPERATION WITH FUNDING BODIES**

The corporate strategy for the period 2013 – 2016 developed in 2012 provides the foundation of our agreements with the Swiss government and with Swiss Olympic. On this basis, annual target agreements are concluded. Antidoping Switzerland reports biannually to its donors on the progress being made toward these targets. In November 2014, the Foundation Board evaluated the strategy and found that Antidoping Switzerland is in line with the targets and no change in strategy is required.

## **INTERNATIONAL PARTNERSHIPS**

Antidoping Switzerland actively participates in international events. In the year under review, this concerned mainly expert conferences on the implementation of the 2015 WADP. In addition to these exchanges, we were able to conclude two cooperation agreements in 2014, one with the International Cycling Union (UCI) and one with the United States Anti-Doping Agency (USADA). In particular, several projects with the USADA were successfully brought to conclusion during the past few years. One example is the development of a «paperless» control procedure where the control data are no longer recorded on paper but on tablet. Another example is the development of a system to evaluate the biological profiles of athletes. Additionally, employees of several anti-doping organisations visited us in order to be directly informed on site about our measures and programmes in the fight against doping.



Anhang | Annexe | Annex



2014

# Anhang | Annexe | Annex

---

## Stiftungsrat | Conseil de fondation | Foundation Board

Das Gremium vereint Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medizin und Sport und ist für die strategische Ausrichtung der nationalen Antidoping-Agentur verantwortlich.

Cet organe rassemblant des personnalités de la politique, de l'économie, de la médecine et du sport est responsable de l'orientation stratégique de l'agence nationale antidopage.

The board unites prominent figures from the worlds of business, politics, medicine and sport and is responsible for the strategic organisation of the national anti-doping agency.

---

## Mitglieder des Stiftungsrates | Membres du Conseil de fondation | Members of the Foundation Board

31. Dezember 2014 | 31 décembre 2014 | 31 December 2014

Schmidhauser Corinne	Präsidentin	Présidente	President
Diezi Jacques	Vizepräsident	Vice-président	Vice President
Annaheim Jörg	Mitglied	Membre	Member
Conrad Judith	Mitglied	Membre	Member
Eckmann Daniel	Mitglied	Membre	Member
Fässler Hildegard	Mitglied	Membre	Member
Manson Jan-Anders	Mitglied	Membre	Member
Zuber Andreas	Mitglied	Membre	Member

**Personal (31. Dezember 2014) | Personnel (31 décembre 2014) | Staff (31 December 2014)**

**Leitungsteam | Equipe managériale | Management Team**

Name Nom Name	Funktion Fonction Function	Eintritt Entrée Date of Entry	Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Employment Factor
Kamber Matthias	Direktor   Directeur   Director	01.07.2008	100%
Steiner Marco	Leiter Kontrollen und Ermittlungen und stv. Direktor Chef contrôles et enquêtes et directeur adjoint Head Testing and Intelligence and Deputy Director	01.07.2008	90%
Krattiger Michael	Leiter Prävention und Information   Chef prévention et information Head Prevention and Information	01.11.2008	80%

**Mitarbeitende Antidoping Schweiz | Collaborateurs Antidoping Suisse | Employees Antidoping Switzerland**

	Anzahl Mitarbeitende Nombre de collaborateurs Number of Employees	Stellenprozent Taux d'occupation Full-time Equivalent
Mitarbeitende Geschäftsstelle   Collaborateurs bureau   Employees Office	16	1230%
Profi Dopingkontrolleure   Contrôleurs antidopage professionnels Professional Doping Control Officers	5	500%
Milizkontrolleure/Schatten   Contrôleurs antidopage/Chaperons Doping Control Officers/Chaperons	26	
Miliz Blutkontrolleure   Contrôleurs de sang   Blood Control Officers	10	

**Revisionsstelle | Révision | Auditing Agency**

Cotting Revisions AG, 3000 Bern 7

**Nahestehende Organisationen | Organisations connexes | Associated Organisations**

Swiss Olympic

Bundesamt für Sport BASPO | Office fédéral du sport OFSPO | Federal Office of Sport FOSPO

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz | Collaborateurs d'Antidoping Suisse | Antidoping Switzerland Staff

**Löhne/Entschädigungen | Salaires/indemnisations | Salaries/Reimbursement**

**CHF**

Stiftungsrat   Conseil de fondation   Foundation Board	27'337
Leitungsteam   Equipe managériale   Management Team	460'370
Kommissionen   Commissions	11'810

# Anhang | Annexe | Annex

Finanzen | Finances

CHF

## Bilanz per 31.12.2014 | Bilan au 31.12.2014 | Balance Sheet as at 31.12.2014

	Details Détails Details	2014	%	2013	%
<b>AKTIVEN   ACTIFS   ASSETS</b>					
<b>Umlaufvermögen   Capital d'exploitation   Current Assets</b>					
Flüssige Mittel   Liquidités   Liquid Assets	1.1	1 391 866	72.0	1 647 506	84.3
Forderungen   Créances   Debtors	1.2	82 907	4.3	99 493	5.1
Aktive Rechnungsabgrenzung   Actifs transitoires Prepayments and Accrued Income		66 430	3.4	59 935	3.1
<b>Anlagevermögen   Immobilisations   Fixed Assets</b>					
Mobile Sachanlagen   Immobilisations corporelles meubles Tangible Fixed Assets	3	297 849	15.4	110 589	5.7
Immaterielle Anlagen   Immobilisations incorporelles Intangible Assets	3	94 211	4.9	36 000	1.8
<b>TOTAL AKTIVEN   TOTAL DES ACTIFS   TOTAL ASSETS</b>		<b>1 933 262</b>	<b>100</b>	<b>1 953 523</b>	<b>100</b>
<b>PASSIVEN   PASSIFS   LIABILITIES</b>					
<b>Kurzfristiges Fremdkapital   Capitaux externes à court terme Short-Term Liabilities</b>					
Sonstige Verbindlichkeiten   Créiteurs divers   Other Liabilities	1.3	363 185	18.8	399 782	20.5
Passive Rechnungsabgrenzung   Passifs transitoires Accrued Expenses and Deferred Income		201 749	10.4	114 530	5.9
<b>Rückstellungen   Provisions   Accruals</b>					
		<b>128 745</b>	<b>6.7</b>	<b>186 017</b>	<b>9.5</b>
<b>Organisationskapital   Capital de l'organisation Organisation Capital</b>					
Stiftungskapital   Capital de fondation   Foundation Capital		1 253 194	64.8	1 417 763	72.6
Aufwandüberschuss   Excédent de dépenses   Expenditure Surplus		-13 610	-0.7	-164 569	-8.4
<b>TOTAL PASSIVEN   TOTAL DES PASSIFS   TOTAL LIABILITIES</b>		<b>1 933 262</b>	<b>100</b>	<b>1 953 523</b>	<b>100</b>

**Erfolgsrechnung 2014 | Compte de résultat 2014 | Income Statement 2014**1. Januar–31. Dezember 2014 | 1<sup>er</sup> janvier–31 décembre 2014 | 1 January–31 December 2014

<b>Gesamterfolgsrechnung Compte de résultat consolidé Statement of Comprehensive Income</b>	<b>Détails Détails Details</b>	<b>Rechnung 2014 Compte 2014 Statement 2014</b>	<b>%</b>	<b>Budget 2014</b>	<b>%</b>	<b>Rechnung 2013 Compte 2013 Statement 2013</b>	<b>%</b>
<b>Betrieblicher Ertrag   Produits d'exploitation Operating Income</b>	<b>2.1</b>	<b>4 852 498</b>	<b>100</b>	<b>4 787 000</b>	<b>100</b>	<b>4 850 812</b>	<b>100</b>
<b>Betrieblicher Aufwand   Charges d'exploitation Operating Costs</b>							
Material- & Warenaufwand, Drittleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials and Goods, Services to Third Parties	<b>2.2</b>	1 162 153	23.9	1 277 000	26.7	1 764 088	36.4
Personalaufwand   Charges de personnel Staff Costs	<b>2.3</b>	2 481 657	51.1	2 330 500	48.7	1 853 988	38.2
Reise-, Repräsentations- & Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	<b>2.4</b>	224 825	4.6	262 000	5.5	413 802	8.5
Sachaufwand   Frais de fonctionnement Operating Costs	<b>2.5</b>	778 786	16.0	767 300	16.0	732 488	15.1
Abschreibungen   Amortissements   Depreciation	<b>3</b>	161 356	3.3	198 000	4.1	179 841	3.7
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Résultat d'exploitation Income from Operating Activities</b>		<b>4 808 776</b>	<b>99.1</b>	<b>4 834 800</b>	<b>101.0</b>	<b>4 944 208</b>	<b>101.9</b>
Finanzergebnis   Résultat financier Income from Financial Assets	<b>2.6</b>	570	0.0	4 900	0.1	743	0.0
Übriges Ergebnis   Autres résultats   Other Income	<b>2.7</b>	56 762	1.2	40 000	0.8	71 916	1.5
<b>JAHRESERGEBNIS   RÉSULTAT ANNUEL TOTAL INCOME</b>		<b>-13 610</b>	<b>-0.3</b>	<b>-2 900</b>	<b>-0.1</b>	<b>-164 569</b>	<b>-3.4</b>



# Anhang | Annexe | Annex

## 1. Details zur Bilanz 2014 | 1. Détails relatifs au bilan 2014 | 1. Balance Sheet Details 2014

CHF

	2014	%	2013	%
<b>1.1 Flüssige Mittel   Liquidités   Liquid Assets</b>	<b>1 391 866</b>	<b>100</b>	<b>1 647 506</b>	<b>100</b>
Post   Poste   Post Office Account	13 485	1.0	8 897	0.6
Bank Kontokorrent   Banque, compte courant   Bank, Current Account	278 657	20.0	266 886	16.2
Zinsstufensparkonto   Compte d'épargne à intérêts progressifs Interest Growth Savings Account	1 099 724	79.0	1 371 723	83.3
<b>1.2 Forderungen   Créances   Debtors</b>	<b>82 907</b>	<b>100</b>	<b>99 493</b>	<b>100</b>
Forderungen   Créances   Debtors	80 239	96.8	97 971	98.5
Verrechnungssteuer   Impôt anticipé   Withholding Tax	2 668	3.2	1 522	1.5
<b>1.3 Verbindlichkeiten   Dettes   Accounts Payable</b>	<b>363 185</b>	<b>100</b>	<b>399 782</b>	<b>100</b>
Verbindlichkeiten   Dettes   Accounts Payable	336 061	92.5	374 500	93.7
Verbindlichkeiten gg. nahe stehenden Personen   Dettes envers des proches Accounts Payable – Participating Interests	27 124	7.5	25 282	6.3
<b>1.4 Organisationskapital   Capital de l'organisation   Organisation Capital</b>	<b>1 239 584</b>	<b>100</b>	<b>1 253 194</b>	<b>100</b>
Stiftungskapital   Capital de fondation   Foundation Capital	50 000	4.0	50 000	4.0
Eingebrachte Sachleistungen Swiss Olympic   Apport de prestations en nature de Swiss Olympic Olympic   Non-Cash Benefits from Swiss Olympic	19 567	1.6	19 567	1.6
Gewinnvortrag   Solde reporté   Profit Carried Forward	1 183 627	95.5	1 348 196	107.6
Aufwandüberschuss   Excédent de dépenses   Expenditure Surplus	-13 610	-1.1	-164 569	-13.1

## 2. Details zur Erfolgsrechnung 2014 | 2. Détails relatifs au compte de résultat 2014

CHF

### 2. Income Statement Details 2014

	Rechnung 2014 Compte 2014 Statement 2014	%	Budget 2014	%	Rechnung 2013 Compte 2013 Statement 2013	%
<b>2.1 Betrieblicher Ertrag   Résultat d'exploitation Operating Income</b>	<b>4 852 498</b>	<b>100</b>	<b>4 787 000</b>	<b>100</b>	<b>4 850 812</b>	<b>100</b>
<b>Beiträge   Contributions</b>	<b>4 492 040</b>	<b>92.6</b>	<b>4 484 000</b>	<b>93.7</b>	<b>4 517 040</b>	<b>93.1</b>
Beitrag BASPO   Contribution OFSPO   FOSPO Contribution	2 588 040	53.3	2 580 000	53.9	2 588 040	53.4
Beitrag Swiss Olympic   Contribution Swiss Olympic Swiss Olympic Contribution	1 904 000	39.2	1 904 000	39.8	1 904 000	39.3
Spenden   Dons   Donations	0	0	0	0	25 000	0.5
<b>Verkäufe und Dienstleistungen   Ventes et prestations Sales of Goods and Services</b>	<b>234 582</b>	<b>4.8</b>	<b>188 000</b>	<b>3.9</b>	<b>209 357</b>	<b>4.3</b>
Kontrollen im Auftrag Dritter   Contrôles sur mandat de tiers Controls on Behalf of Third Parties	224 200	4.6	175 000	3.7	185 582	3.8
Kontrollen Anteil Athleten   Contrôle, part des athlètes Controls, Proportion Paid by Athletes	6 022	0.1	10 000	0.2	17 996	0.4
Honorar für Referenten   Honoraires de conférenciers Fees for Presentations	4 360	0.1	3 000	0.1	5 779	0.1

	Rechnung 2014 Compte 2014 Statement 2014	%	Budget 2014	%	Rechnung 2013 Compte 2013 Statement 2013	%
<b>Diverse betriebliche Erträge Autres recettes d'exploitation   Other Operating Income</b>	<b>125 876</b>	<b>2.6</b>	<b>115 000</b>	<b>2.4</b>	<b>124 415</b>	<b>2.5</b>
Diverse Erträge   Diverses recettes   Other Income	134 296	2.8	120 000	2.5	127 415	2.6
Debitorenverluste   Pertes débiteurs   Losses on Receivables	- 8 420	-0.2	- 5 000	-0.1	-3 000	-0.1
<b>2.2 Aufwand für Material-, Waren und Dienstleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers   Cost of Materials, Goods and Services</b>	<b>1 162 153</b>	<b>100</b>	<b>1 207 000</b>	<b>100</b>	<b>1 764 088</b>	<b>100</b>
<b>Eventaufwand   Charges pour des événements Costs for Events</b>	<b>24 862</b>	<b>2.1</b>	<b>24 000</b>	<b>2.0</b>	<b>55 709</b>	<b>3.2</b>
Eventmaterial   Matériel d'événements   Materials for Events	15 294	1.3	12 000	1.0	34 031	1.9
Standmiete   Tax du stand   Stand Fee	9 568	0.8	12 000	1.0	15 953	0.9
Eventmitarbeitende   Frais de personnel   Personnel Costs	0	0	0	0	5 725	0.3
<b>Ermittlungen &amp; Forschung   Enquêtes &amp; Recherche Intelligence &amp; Research</b>	<b>212 084</b>	<b>18.3</b>	<b>290 000</b>	<b>15.7</b>	<b>317 514</b>	<b>18.0</b>
Ermittlungen   Enquête   Intelligence	33 444	2.9	30 000	2.5	95 781	5.4
APMU	50 211	4.3	70 000	5.8	0	0
Angewandte Forschung   Recherche appliquée Applied Research	128 430	11.1	160 000	13.3	221 733	12.6
<b>Kontrollaufwand   Charches pour les contrôles Cost for controls</b>	<b>925 207</b>	<b>79.6</b>	<b>993 000</b>	<b>82.3</b>	<b>1 390 866</b>	<b>78.8</b>
Kontrollmaterial   Matériel de contrôle   Materials for Controls	135 160	11.6	70 000	5.8	111 103	6.3
Analytik   Analyses   Analysis	687 515	59.2	770 000	63.8	863 628	49.0
Milizkontrolleure   Contrôleurs antidopage Doping Control Officers	12 768	1.1	15 000	1.2	275 609	15.6
Kontrollkosten   Contrôles   Controls	89 763	7.7	138 000	11.4	140 526	8.0
<b>2.3 Personalaufwand   Charges de personnel   Staff Costs</b>	<b>2 481 657</b>	<b>100</b>	<b>2 330 500</b>	<b>100</b>	<b>1 853 988</b>	<b>100</b>
Löhne Mitarbeitende   Salaires collaborateurs Salaries Employees	1 702 722	68.6	1 617 000	69.4	1 505 209	81.2
Löhne Milizkontrolleure   Salaires contrôleurs antidopage Salaries Doping Control Officers	250 918	10.1	197 000	8.5	0	0
Sozialleistungen   Prestations sociales   Social Security Costs	353 292	14.2	346 000	14.8	296 223	16.0
Übrige Personalkosten   Autres charges de personnel Other Staff Costs	22 546	0.9	28 500	1.2	11 556	0.6
Spesen Mitarbeitende   Indemnités collaborateurs Expenses Employees	41 776	1.7	46 000	2.0	41 000	2.2
Spesen Milizkontrolleure   Indemnités contrôleurs antidopage Expenses Doping Control Officers	110 404	4.4	96 000	4.1	0	0

# Anhang | Annexe | Annex

	Rechnung 2014 Compte 2014 Statement 2014	%	Budget 2014	%	Rechnung 2013 Compte 2013 Statement 2013	%
<b>2.4 Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs</b>	<b>224 825</b>	<b>100</b>	<b>262 000</b>	<b>100</b>	<b>413 802</b>	<b>100</b>
Spesen & Reiseaufwand   Frais de gestion & frais de voyage Expenses & Travel Costs	72 095	32.1	65 000	24.8	78 944	19.1
Repräsentationsaufwand   Frais de représentation Representation Costs	5 550	2.5	8 500	3.2	7 841	1.9
Internet	92 887	41.3	102 500	39.1	197 307	47.7
PR & Kommunikation   Relations publiques & communication PR & Communication	54 294	24.1	86 000	32.8	129 710	31.3
<b>2.5 Sachaufwand   Frais de fonctionnement   Operating Costs</b>	<b>778 786</b>	<b>100</b>	<b>767 300</b>	<b>100</b>	<b>732 488</b>	<b>100</b>
Raumaufwand   Frais de locaux   Rent & Utilities	124 823	16.0	129 300	16.9	122 866	16.8
Verwaltungsaufwand   Frais administratifs Administrative Costs	175 360	22.5	135 000	17.6	119 686	16.3
Sachversicherungen, Gebühren und Beiträge   Assurances choses, taxes et cotisations   Property Insurance, Fees and Contributions	37 952	4.9	41 000	5.3	41 517	5.7
Beratungskosten   Frais de conseil Consultancy Costs	207 761	26.7	227 000	29.6	266 566	36.4
Unterhaltskosten   Frais d'entretien   Maintenance Costs	231 140	29.7	233 000	30.4	180 416	24.6
Leasing/Miete Fahrzeuge   Leasing/location véhicules Vehicle Leasing/Rental Costs	1 750	0.2	2 000	0.3	1 437	0.2
<b>3 Abschreibungen   Amortissements   Depreciation</b>	<b>161 356</b>	<b>100</b>	<b>198 000</b>	<b>100</b>	<b>179 841</b>	<b>100</b>
<b>2.6 Finanzergebnis   Résultat financier   Income from Finance</b>	<b>-570</b>	<b>100</b>	<b>4 900</b>	<b>100</b>	<b>743</b>	<b>100</b>
Finanzertrag   Produits financiers   Financial Income	3 279	-575.3	7 000	142.9	4 354	586.3
Finanzaufwand   Charges financières   Financial Expenditure	3 849	-675.3	2 100	42.9	3 611	486.3
<b>2.7 Übriges Ergebnis   Autres résultats   Other Income</b>	<b>-56 762</b>	<b>100</b>	<b>40 000</b>	<b>100.0</b>	<b>-71 916</b>	<b>100</b>
Betriebsfremder Ertrag   Produits hors exploitation Non-Operating Profit	9 020	15.9	50 000	125.0	65 066	90.5
Gewinne aus Veräußerung von Anlagevermögen Recettes provenant de la vente des actifs immobilisés Proceeds from Sale of Fixed Assets	25 300	44.6	0	0	0	0
Betriebsfremder Aufwand   Charges hors exploitation Non-Operating Expenses	91 081	160.5	10 000	25.0	136 982	190.5

**3. Sachanlagespiegel | 3. Immobilisations corporelles | 3. Details of Assets**
**CHF**
**Mobile Sachanlagen/Immaterielles Anlagevermögen  
Immobilisations corporelles meubles/Immobilisations incorporelles  
Tangible Fixed Assets/Intangible Assets**

	EDV-Hardware Equipment informatique IT Hardware	Möbiliar & Einrichtungen Mobiliar & Installations Furniture & Furnishings	Fahrzeuge Véhicules Vehicles	Total mobile Sachanlagen Total des immobilisations corporelles meubles Total Tangibles	Gründungskosten Frais de fondation Cost of Foundation	Immaterielles AV Immobilisations incorporelles Intangible Assets
<b>Anschaffungskosten   Frais d'acquisition</b>						
<b>Initial Cost of Acquisition</b>						
<b>Bestand am   Situation au   Balance on 31.12.2012</b>	<b>50 748</b>	<b>195 713</b>	<b>229 430</b>	<b>475 892</b>	<b>280 725</b>	<b>380 471</b>
Zugänge   Entrées   Additions	–	12 674	–	12 674	–	–
Abgänge   Sorties   Disposals	–	–	–	–	–	–
<b>Bestand am   Situation au   Balance on 31.12.2013</b>	<b>50 748</b>	<b>208 387</b>	<b>229 430</b>	<b>488 565</b>	<b>280 725</b>	<b>434 471</b>
Zugänge   Entrées   Additions	–	90 230	202 280	292 510	–	114 317
Abgänge   Sorties   Disposals	–	–	178 730	–	–	–
<b>Bestand am   Situation au   Balance on 31.12.2014</b>	<b>50 748</b>	<b>298 617</b>	<b>252 980</b>	<b>781 076</b>	<b>280 725</b>	<b>548 788</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen   Amortissements</b>						
<b>cumulés   Accumulated Depreciation</b>						
<b>Bestand am   Situation au   Balance on 31.12.2012</b>	<b>42 343</b>	<b>72 147</b>	<b>169 854</b>	<b>284 344</b>	<b>280 725</b>	<b>312 263</b>
Abschreibungen   Amortissements   Depreciation	8 405	25 651	59 577	93 633	–	86 207
Abgänge   Sorties   Disposals	–	–	–	–	–	–
<b>Bestand am   Situation au   Balance on 31.12.2013</b>	<b>50 748</b>	<b>97 798</b>	<b>229 431</b>	<b>377 977</b>	<b>280 725</b>	<b>398 470</b>
Abschreibungen   Amortissements   Depreciation	–	36 930	68 320	105 250	–	56 106
Abgänge   Sorties   Disposals	–	–	178 730	178 730	–	–
<b>Bestand am   Situation au   Balance on 31.12.2014</b>	<b>50 748</b>	<b>134 728</b>	<b>119 021</b>	<b>304 497</b>	<b>280 725</b>	<b>454 576</b>
<b>Nettobuchwert</b>						<b>Total Immaterielles AV</b>
<b>Valeur nette comptable</b>						<b>Actifs immobilisés</b>
<b>Net Book Value</b>						<b>Total Intangible Assets</b>
Am 31.12.2012   Au 31.12.2012   On 31.12.2012	0	123 566	59 577	183 143	–	68 208
Am 31.12.2013   Au 31.12.2013   On 31.12.2013	–	110 589	–	110 589	–	36 000
<b>Am 31.12.2014   Au 31.12.2014   On 31.12.2014</b>	<b>–</b>	<b>163 889</b>	<b>133 960</b>	<b>297 849</b>	<b>–</b>	<b>94 211</b>
<b>Brandversicherungswert am 31.12.2014</b>	<b>–</b>	<b>320 000</b>	<b>–</b>	<b>320 000</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Valeur incendie au 31.12.2014</b>	<b>–</b>	<b>320 000</b>	<b>–</b>	<b>320 000</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Fire Insurance Value on 31.12.2014</b>	<b>–</b>	<b>320 000</b>	<b>–</b>	<b>320 000</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

# Anhang | Annexe | Annex

---

## 4. Angaben zur Organisation | Informations sur l'organisation | Details about the Organisation

Die Stiftung Antidoping Schweiz nahm am 1. Juli 2008 ihre Tätigkeit auf. Sie führt die Aufgaben, die zuvor von den entsprechenden Fachbereichen von Swiss Olympic und vom Bundesamt für Sport BASPO wahrgenommen wurden, lückenlos weiter.

La fondation Antidoping Suisse a démarré ses activités le 1<sup>er</sup> juillet 2008. Elle accomplit désormais les tâches qui étaient auparavant effectuées par les différents départements concernés du Swiss Olympic et de l'Office fédéral du sport OFSPO.

The Antidoping Switzerland foundation began its activities on 1 July 2008. It continues to perform the tasks previously carried out by the corresponding specialist departments at Swiss Olympic and the Federal Office of Sports FOSPO.

---

## 5. Risikoanalyse | Analyse des risques | Risk Analysis

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Le conseil de la fondation a, à intervalles réguliers, procédé à un nombre suffisant d'évaluations des risques et mis en place, quand cela s'avérait nécessaire, suffisamment de mesures pour pouvoir garantir que le risque d'une erreur importante dans l'établissement des comptes soit minime.

The Foundation Board has periodically carried out extensive risk evaluation and introduced any necessary measures resulting from this in order to minimise the risk of a substantially incorrect statement being made in the accounts.

---

## 6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung | Dettes envers de la caisse de pensions Accounts payable to Pension Fund

	2014	2013
Verbindlichkeiten gegenüber der PUBLICA   Dettes envers de la PUBLICA	20003.50	19010.00
Accounts payable to PUBLICA		

---

## 7. Veränderung Personalaufwand | Changement dans les charges de personnel | Changes in Staff Costs

Die Vergütungen an das Milizkontrollpersonal werden ab dem Jahr 2014 im Personalaufwand und nicht mehr im Kontrollaufwand ausgewiesen. Aus diesem Grund sind die Personalkosten wesentlich höher als im Vorjahr und der Kontrollaufwand entsprechend tiefer.

A partir de 2014, les rémunérations du personnel de contrôle de milice ne figureront plus dans les charges de contrôle mais dans les charges de personnel. Pour cette raison, les charges de personnel sont nettement supérieures à celles de l'année précédente et les charges de contrôle donc inférieures.

As of 2014, remunerations to doping control officers are included in the item «Staff Costs» instead of «Cost for Controls». As a result, the reported staff costs are substantially higher than in the prior year and the costs for controls are correspondingly lower.



Bern, 19. Februar 2015

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der Stiftung Antidoping Schweiz  
Ittigen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Antidoping Schweiz für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Unternehmens-Gruppe hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der Eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde, den Statuten und den Reglementen entspricht.

**Michael Münger**  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

**Beat Mauron**  
Treuhandler mit eidg. Fachausweis  
Zugelassener Revisionsexperte

**Beilagen**  
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

**Cotting Revisions AG**

Theaterplatz 4  
Postfach 620  
CH-3000 Bern 7

T +41 31 329 20 20  
F +41 31 329 20 21  
info@core-partner.ch  
www.core-partner.ch

CHE-279.084.618 MWST

Ein Unternehmen der  
CORE Partner AG



# Anhang | Annexe | Annex

## Kontrollstatistik 2014 | Statistiques de contrôle 2014 | Control Statistics 2014

Sport	Domestic Controls				Blood Controls	Total of Controls	Paid by Third Parties
	Urine Controls						
	IC	OOO	Entire				
Aero	0	0	0	0	0	0	
American Football	12	13	25	0	25	0	
Archery	0	0	0	0	0	0	
Automobile	4	0	4	0	4	7	
Badminton	4	0	4	0	4	6	
Base- & Softball	0	0	0	0	0	0	
Basketball	8	8	16	0	16	0	
Billiards	4	0	4	0	4	0	
Bobsled	7	60	67	65	132	22	
Boxing	60	53	113	0	113	10	
Canoe & Kayak	6	8	14	0	14	0	
Chess	0	0	0	0	0	0	
Climbing	12	0	12	0	12	2	
Crossbow	0	0	0	0	0	0	
Curling	6	1	7	0	7	0	
Cycling, BMX	0	0	0	0	0	0	
Cycling, Ball	0	1	1	0	1	0	
Cycling, Cyclo-Cross	18	3	21	9	30	0	
Cycling, Mountain Bike	16	88	104	87	191	0	
Cycling, Road	22	73	95	72	167	0	
Cycling, Track	20	30	50	30	80	3	
Dancing	4	0	4	0	4	0	
Equestrian	0	3	3	0	3	0	
Fencing	7	1	8	0	8	8	
Field Hockey	4	0	4	0	4	0	
Floorball	12	4	16	0	16	14	
Futsal	4	6	10	0	10	0	
Gigathlon	0	0	0	0	0	0	
Golf	0	0	0	0	0	6	
Gymnastics, Artistic	8	12	20	0	20	0	
Gymnastics, Fistball	0	2	2	0	2	8	
Gymnastics, Nationalturnen	0	0	0	0	0	0	
Gymnastics, Netball	0	0	0	0	0	0	
Gymnastics, Rhythmic	0	0	0	0	0	0	
Gymnastics, Trampoline	0	0	0	0	0	4	
Handball	16	9	25	0	25	16	
Hornuss	4	0	4	0	4	0	
Ice Hockey	74	70	144	0	144	0	
Ice Skating, Figure Skating	0	0	0	0	0	1	
Ice Skating, Speedskating	0	7	7	7	14	0	
Icestock	4	0	4	0	4	0	
Inline Hockey	8	0	8	0	8	0	
Judo & Ju-Jitsu	37	71	108	0	108	0	
Karate	8	7	15	0	15	0	
Liechtenstein Olympic	0	0	0	0	0	55	
Life Saving	0	0	0	0	0	3	
Luge	1	0	1	0	1	0	

**Kontrollstatistik 2014 | Statistiques de contrôle 2014 | Control Statistics 2014**

Sport	Domestic Controls					Blood Controls	Total of Controls	Paid by Third Parties
	Urine Controls							
	IC	OOO	Entire					
Minigolf	0	0	0			0	0	0
Modern Pentathlon	0	0	0			0	0	0
Motorcycle	4	0	4			0	4	0
Orienteering. Bike	0	0	0			0	0	0
Orienteering. Foot	0	25	25			23	48	6
Orienteering. Ski	0	0	0			0	0	0
Paralympics	4	11	15			10	25	34
Powerlifting	0	0	0			0	0	3
Roller Hockey	0	0	0			0	0	0
Roller Sports. Artistic Roller Skating	0	0	0			0	0	0
Roller Sports. Speed Skating	6	0	6			0	6	0
Rowing	32	63	95			60	155	14
Rugby	16	13	29			0	29	0
Sailing	10	0	10			0	10	0
Schwingen	0	0	0			0	0	25
Shooting	1	0	1			0	1	20
Skeleton	0	6	6			0	6	2
Ski. Alpine Skiing	2	6	8			1	9	1
Ski. Biathlon	3	28	31			31	62	10
Ski. Cross Country Skiing	30	108	138			116	254	32
Ski. Freestyle Skiing	0	7	7			0	7	0
Ski. Nordic Combined	1	8	9			9	18	2
Ski. Jumping	0	5	5			0	5	0
Ski. Mountaineering	0	20	20			20	40	0
Ski. Skicross	0	0	0			0	0	0
Snowboarding	0	6	6			0	6	5
Soccer	74	88	162			0	162	0
Squash	0	0	0			0	0	0
Streethockey	8	0	8			0	8	0
Swimming. Diving	4	3	7			0	7	0
Swimming. Swimming	35	68	103			69	172	16
Swimming. Synchronized Swimming	4	4	8			0	8	0
Swimming. Waterpolo	0	0	0			0	0	0
Table Tennis	0	0	0			0	0	0
Taekwondo	4	11	15			0	15	0
Tennis	16	17	33			0	33	0
Track & Field	85	145	230			150	380	648
Triathlon & Duathlon	35	146	181			147	328	28
Tug of War	8	0	8			0	8	0
Volleyball. Beach	0	10	10			0	10	8
Volleyball. Indoor	12	2	14			0	14	10
Water Skiing	0	0	0			0	0	0
Weightlifting	0	9	9			0	9	0
Wrestling	4	11	15			0	15	0
Wushu	11	1	12			0	12	0
<b>Totals:</b>	<b>799</b>	<b>1351</b>	<b>2150</b>			<b>906</b>	<b>3056</b>	<b>1029</b>

# Anhang | Annexe | Annex

---

**Verurteilungen der Disziplinarkammer 2014<sup>1</sup>**  
**Condamnations de la Chambre disciplinaire 2014<sup>1</sup>**  
**Sanctions by the Disciplinary Chamber in 2014<sup>1</sup>**

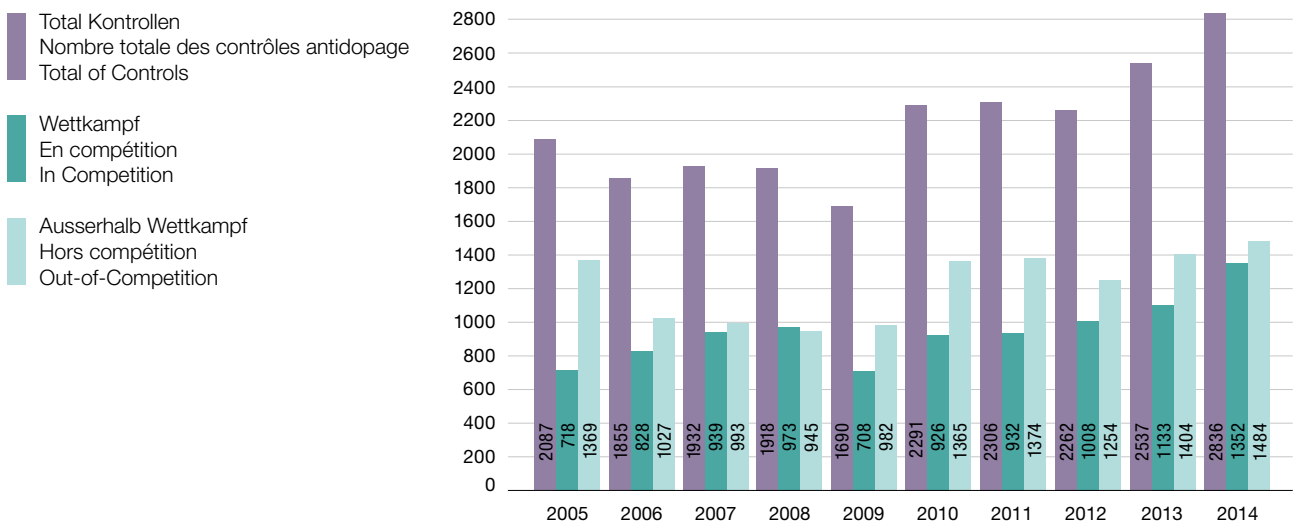
<b>Sportart   Sport</b>	<b>Verstoss   Violation</b>	<b>Sperre in Monaten Suspension en mois Ineligibility in Month</b>
Badminton	Cannabis	3
Boxen   Boxe   Boxing	Testosteron + Nandrolon	24 <sup>2</sup>
	Testostérone + Nandrolone	
	Testosterone + Nandrolone	
	Cannabis	3
	Cannabis	3
	Verweigerung   Refus   Refusal	18
Radsport   Cyclisme   Cycling	Metandienon	24
Schweizer Paraplegiker Verband Association Suisse de paraplégiques Swiss Paraplegics Association	Kokain   Cocaïne   Cocaine	24
Taekwondo	Cannabis	3
Diverse Sportarten Sports divers Different sports	Einfuhr von Turinabol	24
	Importation de Turinabol	
	Importation of Turinabol	
	Einfuhr von Testosteron und Trenbolon	24
	Importation de testostérone et trenbolone	
Importation of testosterone and trenbolon		
	Einfuhr von Methandienon	12
	Importation de métandiénone	
	Importation of metandienone	

<sup>1</sup> Zusätzlich entschied die Disziplinarkammer einmal auf Freispruch und einmal auf Einstellung des Verfahrens.  
 La Chambre disciplinaire a de plus rendu une décision d'acquittement et une décision de classement.  
 The Disciplinary Chamber furthermore issued one judgment of acquittal and one judgment of abandoning of the proceeding.

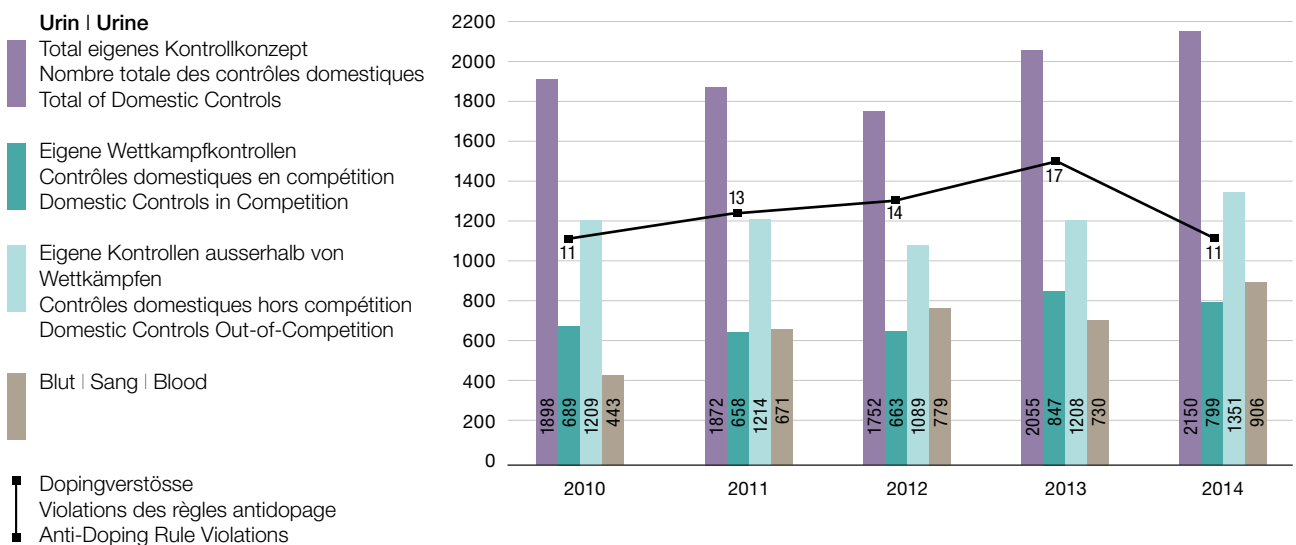
<sup>2</sup> Vom TAS nach Rekurs durch Antidoping Schweiz von 20 auf 24 Monate erhöht.  
 Augmentation de 20 à 24 mois par le TAS suite à un appel d'Antidoping suisse.  
 Raise from 20 to 24 month by CAS after an appeal by Antidoping Switzerland.

**Anzahl der Dopingkontrollen 2005–2014 (Urin)**  
**Nombre de contrôles antidopage 2005–2014 (urine)**  
**Number of Doping Controls 2005–2014 (Urine)**

Statistiken auf | Statistiques sur | Statistics on [www.antidoping.ch](http://www.antidoping.ch)



**Anzahl Dopingkontrollen eigenes Kontrollkonzept 2010–2014**  
**Nombre de contrôles antidopage dans le programme domestique 2010–2014**  
**Number of Doping Controls in the Domestic Control Programme 2010–2014**

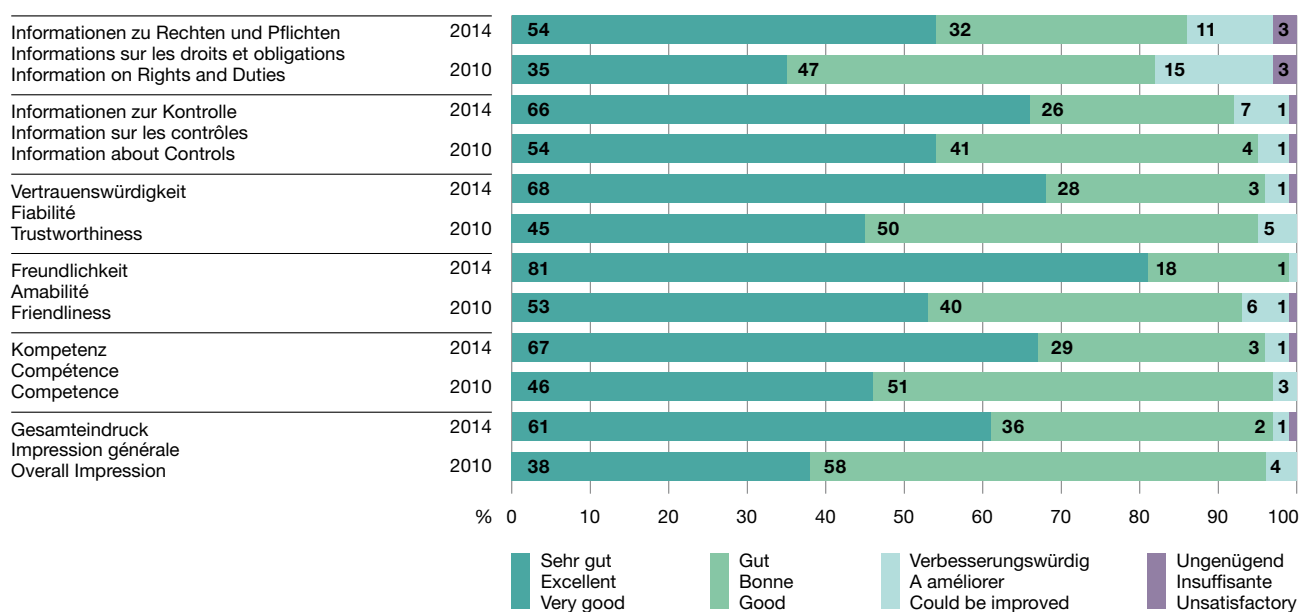


# Anhang | Annexe | Annex

## Einschätzung der Qualität der Arbeit des Kontrollpersonals

### Evaluation de la qualité du personnel de contrôles

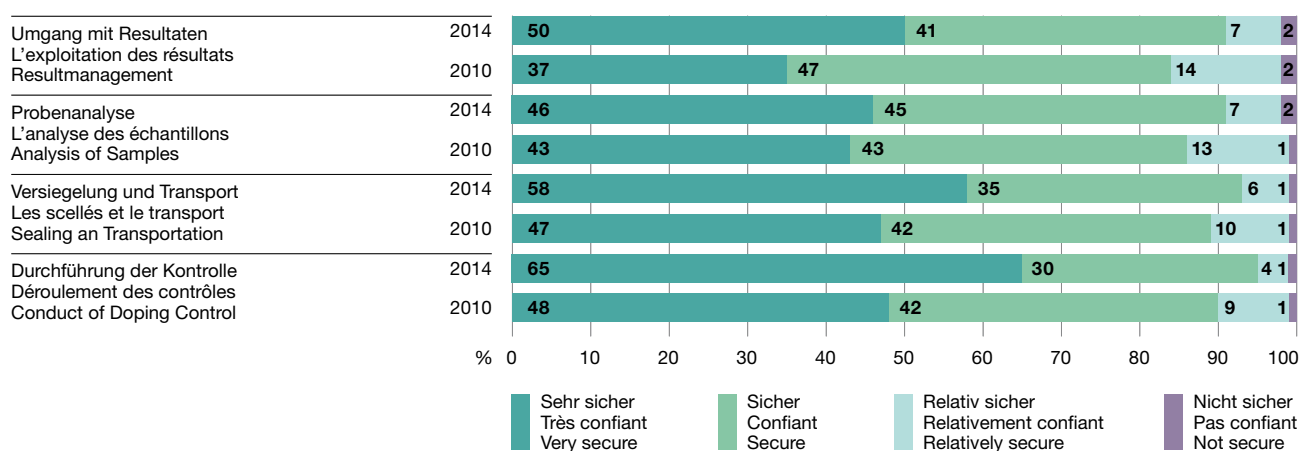
### Evaluation of the Quality of the Work of Control Personnel



## Einschätzung der Sicherheit und Qualität der Schweizer Dopingkontrollen

### Evaluation de la sécurité et qualité des contrôles suisses

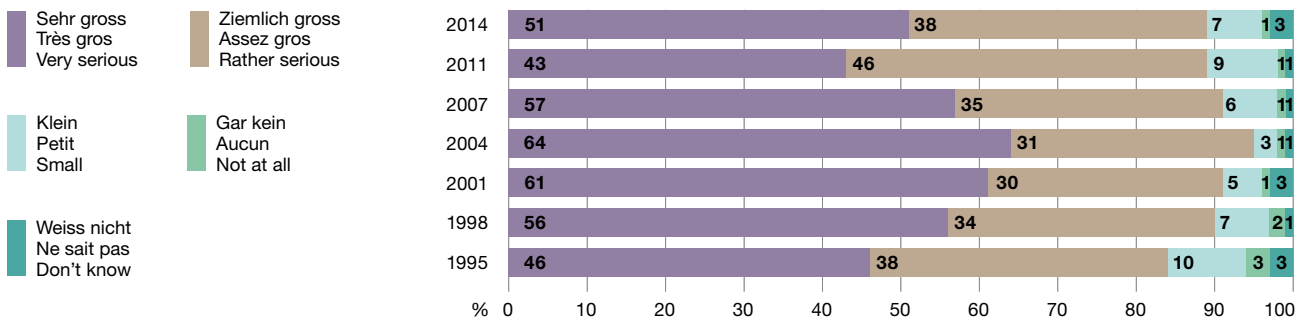
### Evaluation of the Security and Quality of the Swiss Doping Controls



**Bevölkerungsumfragen: Einschätzung des Dopingproblems im Spitzensport**

**Sondages auprès de la population: Perception de la problématique du dopage dans le sport d'élite**

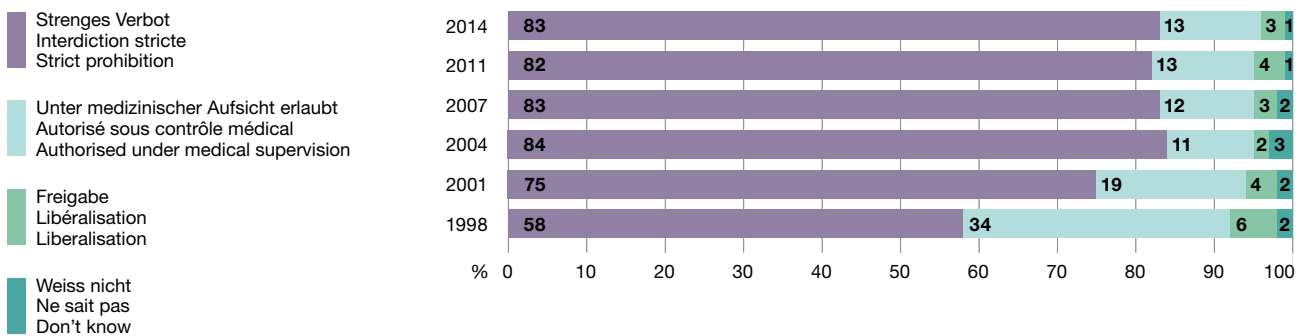
**Population surveys: Perception of Doping in Top-Level Sport**



**Bevölkerungsumfragen: Zukünftiger Umgang mit Doping**

**Sondages auprès de la population: Comment régler à l'avenir le dopage**

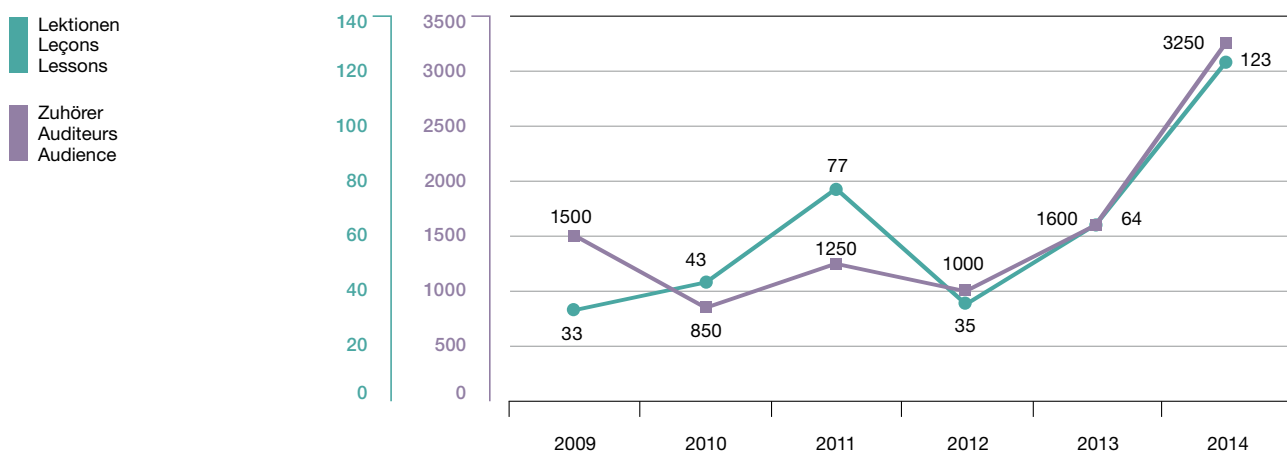
**Population surveys: Future Regulation of Doping**



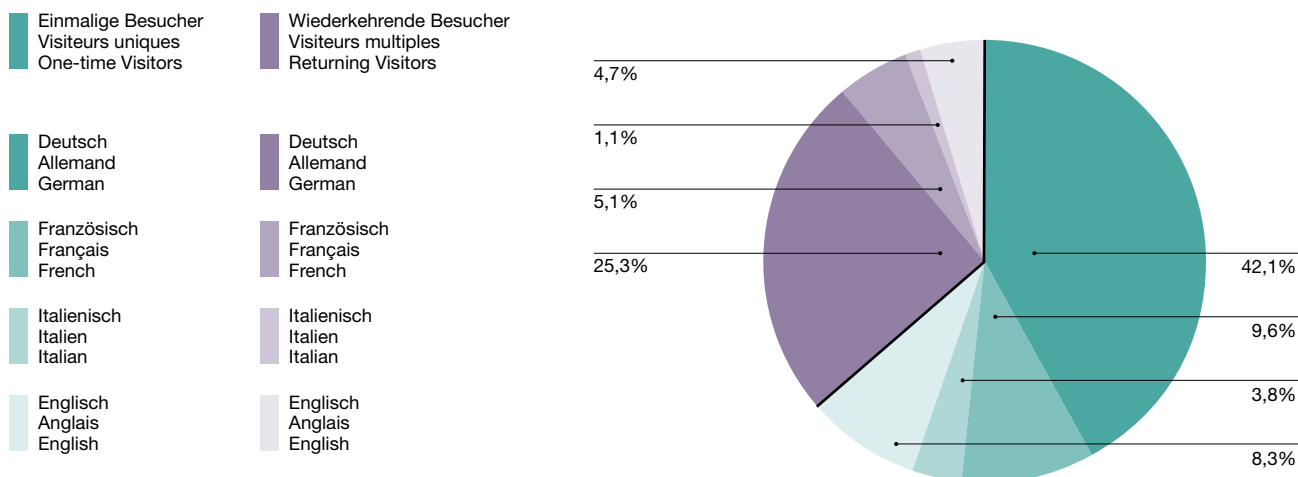


# Anhang | Annexe | Annex

## Lehrtätigkeit Travail d'enseignant Teaching Activity



## Besucher Website 2014 Visiteurs site internet 2014 Visitors Website 2014



---

**Auswahl an Publikationen zu Projekten, die mit Forschungsgeldern von Antidoping Schweiz unterstützt wurden**  
**Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche d'Antidoping Suisse**  
**Selection of Publications from Projects that were supported by Research Money of Antidoping Switzerland**

- Görgens C, Guddat S, Schänzer W, Thevis M. Screening and confirmation of myo-inositol trispyrophosphate (ITPP) in human urine by hydrophilic interaction liquid chromatography high resolution / high accuracy mass spectrometry for doping control purposes. *Drug Test Anal.* 2014, 6, 1102–1107
- Leuenberger N, Ansermet C, Pottgiesser T, Baume N, Robinson N, Saugy M, Schumacher Y. A fast automated screening method for the detection of blood transfusion in sports. *Drug Test Anal.* 2014, 6, 1141–1143
- Sigmund G, Koch A, Orlovius AK, Guddat S, Thomas A, Schänzer W, Thevis M. Doping control analysis of trimetazidine and characterization of major metabolites using mass spectrometric approaches. *Drug Test Anal.* 2014, 6, 1197–1205
- Thevis M, Piper T, Geyer H, Thomas A, Schaefer M, Kienbaum P, Schänzer W. Measuring xenon in human plasma and blood by gas chromatography/mass spectrometry. *Rapid Commun. Mass Spectrom.* 2014, 28, 1501–1506
- Thevis M, Thomas A, Geyer H, Schänzer W. Mass spectrometric characterization of a biotechnologically produced full-length mechano growth factor (MGF) relevant for doping controls. *Growth Horm IGF Res.* 2014, 24(6), 276–280
- Tretzel L, Thomas A, Geyer H, Gmeiner G, Forsdahl G, Pop V, Schänzer W, Thevis M. Use of dried blood spots in doping control analysis of anabolic steroid esters. *J Pharm Biomed Anal.* 2014, 96, 21–30

---

**Andere Publikationen**  
**Autres publication**  
**Other Publications**

- Stamm H, Lamprecht M, Kamber M. Attitudes towards doping – A comparison of elite athletes, performance oriented leisure athletes and the general population. *European Journal for Sport and Society* 2014, 11(2), 171–189

